

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Petitspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thurn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Zentralbank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dulke in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 111.

Sonnabend den 13. Mai 1899.

XVII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Bezeichnend für die Stellung der Sozialdemokratie zum Kleinhandel ist folgende Notiz des „Vorwärts“: „Der Kampf des Großbetriebes im Detailhandel gegen die kleinen und Zwergebetriebe bedeutet einen großen wirtschaftlichen Fortschritt (1) den zu hindern der Sozialdemokratie fern liegen muß. Umsoweniger haben wir einen Anlaß, uns für die Mehrzahl der Detailhändler zu erwärmen, als sie ihre Arbeitskräfte weit mehr ausbeuten, als die großen Waarenhäuser, sehr schlechte Gehälter zahlen und vielfach in der bekannten patriarchalischen Weise ihr Personal in Abhängigkeit halten.“ — Das letztere ist unwahr. Derartige Aussprüche mögen sich aber die Kleinhändler merken und den „Genossen“ in Erinnerung bringen, wenn sie wieder auf Stimmenfang unter den kleinen Kaufleuten ausgehen.

Der Papst empfing Donnerstag früh den Substitut des Sekretärs der Breven Marini und del Aquila, den Offizial der Detarie, welchen er eine Bulle betreffend das allgemeine Jubiläumsjahr 1900 übergab. Die Bulle wurde dem Brauche entsprechend sofort in der Vorhalle der Basilika von St. Peter bekannt gemacht, wo del Aquila dieselbe in Anwesenheit der zum päpstlichen Hofstaate gehörigen Prälaten von einer Empore herab verlas. Eine zahlreiche Menge wohnte dem Akte bei. Nachmittags wird die Bulle in den Basiliken des Lateran, von St. Maria Maggiore und San Paolo ebenfalls bekannt gemacht werden.

Die italienische Ministerkrise hat noch immer keine Lösung gefunden. Das Gerücht erhält sich, daß Pelloux das Präsidium und das Ministerium des Innern behaltend, Visconti Venosta das Ministerium des Aeußeren und Salandra, der Unterstaatssekretär im Schahministerium war, als Sonnino an der Spitze dieses Ministeriums stand, das Schahministerium übernehmen werde. Mehrere Provinzialblätter veröffentlichten folgende Ministerliste: Pelloux Präsidium und Inneres, Visconti Venosta Auswärtiges, Salandra Schah, Boselli Finanzen, Balberti Justiz, Vacava öffentliche Arbeiten, Vaccelli Unterricht, Bettolo Marine, Mirri Krieg.

Der gestrenge Herr Papa.

Von Margarethe S.

„Na, sag' mal, Frib, wenn ist denn nun endlich das Kinderportrait fertig, das Du in Arbeit hast? Es wird doch nachgerade Zeit, es zur Ausstellung anzumelden!“

Der so barsch angerebete junge Mann sah seinem Vater, dessen stämmige, imposante Figur er noch um ein beträchtliches übertraf, an der Mittagstafel gegenüber und blickte bei der ebenso unerwünschten wie unerwarteten Frage ziemlich bestürzt und verlegen auf seinen Teller; erst ein warnendes Klappen seiner Mutter ließ ihn den Muth finden, mit kleinlauter, etwas zögernder Stimme zu antworten:

„Ja, weißt Du, Papa, das ist eine recht fatale Sache, ich habe — ich wollte — mir sind einzelne Theile daran nicht gut gelungen, ich möchte es überhaupt lieber nicht zur Ausstellung schicken.“

„Was? — Nicht gelungen? Ueberhaupt nicht zur Ausstellung schicken? Ja, da soll doch gleich — und das nennt sich Maler, hat acht Jahre lang an allen möglichen Akademien, München, Düsseldorf, Karlsruhe und sonst wo studirt, um schließlich nicht ein armseliges Kinderportrait zu Stande bringen zu können. Ein Faulenzer, ein Thunichtgut, ein Sausenwind bist Du! Schämst Dich nicht mal, mit Deinen 30 Jahren noch keinen Heller zu verdienen — freilich, aus Vaters Tasche leben, ist ja auch bequemer!“

Glühend roth vor Zorn schlug der alte Herr mit der Faust auf den Tisch, daß die Teller und Gläser zusammenklirrten und die andern drei Personen, die Hausfrau, die

Ueber die jüngste czechische Ausschreitung in Prag berichtet „Wolffs Bureau“: Die polizeilichen Erhebungen stellten fest, daß zwei czechische betrunkene Arbeiter am 7. d. M. mit dem Studenten Grohne und dessen Begleitern zusammenstießen. Dadurch, daß Grohne in der Dunkelheit einen Arbeiter anrannte und denselben beschimpfte, entstand eine Kauferei, wobei Grohne durch Messerstiche verletzt wurde. Alsdann ergriffen die Arbeiter die Flucht. Uebereinstimmenden Aussagen der letzteren zufolge wußten sie nicht, daß sie es mit deutschen Studenten zu thun hatten.

Für die anständigen Grubenarbeiter im Lütticher Grubenbecken hat der Gemeinderath von Seraing 5000 Frks. zur Unterstützung bewilligt; der Gouverneur der Provinz hat sich jedoch an die Regierung gewandt, um diesen Beschluß zu annulliren.

Für die Abrüstungskonferenz hat Lord Salisbury nach einer etwas unklaren Meldung die englischen Vertreter angewiesen, da die Etablierung eines allgemeinen internationalen Schiedsgerichts für alle eventuell möglichen Streitfälle zur Zeit undurchführbar sei, wenigstens darauf hinzuwirken, daß derartige positive Abmachungen, soweit möglich, zum Gegenstande eines internationalen General-Vertrages gemacht werden.

Präsident Douhet gab in Paris Mittwoch den fremden Botschaftern und Gesandten ein großes offizielles Diner, das erste, welches seit dem Tode Faure's im Elysée stattgefunden hat. Ein Empfang des diplomatischen Korps schloß sich an. — Der frühere Maire von Algier Max Régis ist Dienstag in Marseille bei seiner Landung verhaftet und von vier Gendarmen nach Grenoble gebracht worden.

Der französische Minister für die Kolonien erhielt ein Telegramm des Gouverneurs von Dschibuti, in welchem dieser das Gerücht von der Ermordung Marchands für falsch erklärt. Zugleich erhielt der Minister eine Depesche Marchands, welche in Harrar Ende April aufgegeben ist und die Ankunft Marchands in Dschibuti für die Zeit gegen den 20. Mai meldet.

In Frankreich hat sich die Kammerkommission zur Prüfung der Anträge auf Verfassungsrevision mit allen gegen zwei

Stimmen im Prinzip für die Revision ausgesprochen. Die im Antrag Gerville-Réache geforderte Verminderung der Zahl der Deputirten und Beschränkung des Stimmrechtes für den Senat fand nur seitens einiger weniger Ausschussmitglieder Zustimmung.

Eine Meuterei, wie sie in solch' bedeutendem Umfange wohl lange nicht vorgekommen, ist in einer französischen Kaserne zu Guernigny, nördlich von Revers an der Loire, vorgekommen. Wie ein Privattelegramm mittheilt, verweigerten dort am Mittwoch 114 Mann den Gehorsam, weitere 150 Mann schlossen sich ihnen an. Als ein Hauptmann und später auch der Oberst die Mannschaften aufforderte, sich zum Übungsplatz zu begeben, griffen diese zu den Gewehren, drohten ihre Offiziere mit dem Kolben zu erschlagen und riefen: „Es lebe die Freiheit.“ Die 264 Aufrehrer verschanzten sich hierauf in den Schlafsälen der Kaserne. Truppen sind telegraphisch zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufen worden. Der Grund des Aufstandes wird nicht mitgetheilt.

Auf seiner Rückreise in die Heimat hat König Dskar von Schweden Mittwoch in Trelleborg die neue Dampfer-Route Sahnitz-Trelleborg und daran anschließend die neue Vollenbahn Malmö-Trelleborg eingeweiht, welche den großen Verkehrsweg zwischen Schweden und dem Kontinent vervollständigt. Beim Empfang des Monarchen in Trelleborg waren, wie von dort telegraphirt wird, auch die Vertreter der theilhaftigen Verkehrsinstitute Schwedens, Deutschlands und Dänemarks anwesend, als Vertreter des deutschen Reichspostamtes Unterstaatssekretär Fritsch und Direktor Sydow.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ konstatiert in einem Leitartikel über das russisch-englische Abkommen aufs neue, daß Russland habe sich nur in ein Sonderabkommen über gewisse Punkte technischen Charakters eingelassen. Ein allgemeines Abkommen mit England dagegen brauche Russland weder in Wien noch anderswärts. Eine der wichtigsten Aufgaben der russischen internationalen Politik bestehe darin, in dieser Beziehung seine volle Handlungsfreiheit zu bewahren. Es sei durch das englisch-

russische Abkommen keinerlei Annäherung vor sich gegangen, sondern es sei nur ein Abkommen technischen Charakters geschlossen worden, welches die Handlungsfreiheit Russlands weder auf dem Gebiete seiner allgemeinen internationalen, noch seiner ostasiatischen Politik binde.

Nach einer Petersburger Meldung vom Mittwoch nehmen im Wolgagebiet die Epidemien zu. Bereits ist der Vertreter des Rothen Kreuzes am Typhus gestorben, wie auch mehrere Personen vom Sanitätspersonal.

Das amtliche Blatt in Bukarest meldet die Auflösung der dortigen Gemeindevertretung.

Ueber die Zukunft des Sudans hat sich nach einer Mittheilung der „Times“ aus Kairo der Sirdar wie folgt ausgesprochen: Lord Kitchener beabsichtigt im September, den Sudan für den Handel ohne Einschränkung zu öffnen. Ausländische Waaren sollen von Abgaben frei sein, abgesehen von einer kleinen Eintragungsgebühr in Wadi-Halfa; den Europäern soll es gestattet sein, Land zu erwerben.

Eine Depesche aus Loanda meldet, die erste Lokomotive traf in Ambaka, dem Endbahnhof der ersten Konzession der Transafrikanischen Bahn, ein.

Das Zuchtpolizeigericht in Algier verurtheilte den Bürgermeister von Algier, Voinot, wegen seines Verhaltens bei den Kundgebungen während der Anwesenheit Drumonts zu zwanzig Tagen Gefängnis. Der Vertheidiger Voinots legte gegen das Urtheil Berufung ein.

Auf Samoa ist, wie „Reuters Bureau“ vom Dienstag aus Apia meldet, ein Waffenstillstand zu Stande gekommen. Der englische Kapitän Sturdee hat mit einem Missionar unbelästigt die Ufer der Matafaner betreten. Jedermann erwartet ruhig die Ankunft der Kommission. — Ein britischer Pflanzler, welcher sechs Wochen von den Matafanern gefangen gehalten war, ist in Apia eingetroffen. Die Leute Matafanas haben wiederholt gedroht, ihm den Kopf abzuschneiden. — Der englische Kreuzer „Royalist“ ist nach England abgegangen. — Der

gegen den Bruder um 8 Jahre jüngere Tochter und der so heftig gescholtene Maler, bleich und erschrocken sich von ihren Blasen erhoben. Keiner wagte ein Wort zu entgegnen, und alle athmeten erleichtert auf, als der noch immer Tobende, seinen Stuhl in weitem Bogen hinwegschleudernd, das Zimmer verließ.

Der junge Mann war mit finster gerunzelter Stirn ans Fenster getreten, während Mutter und Schwester schnell und geräuschlos die Reste des unterbrochenen Mahlesentfernten. Man schien ähnliche Sturmjahren gewöhnt zu sein, denn nachdem sie wieder allein waren, ging das junge Mädchen zu dem Bruder hin und sagte leise und begütigend: „Vater Frib, mach' doch nicht solch' entsetzlich verzweifletes Gesicht, Du weißt, Papa meint es nicht halb so schlimm.“

Ein tiefes Stöhnen antwortete ihr. „Ach, Lotte, laß nur, Papa hat ja im Grunde genommen ganz recht; wenn ich nur wüßte, wie ich meine Lage ändern sollte. Mit dem Bilde ist es mir wirklich schlecht ergangen, trotz aller Mühe komme ich nicht vom Fleck, und ich habe doch Talent, Professor B. machte mir so große Hoffnungen!“

„Wie wäre es denn,“ mischte sich jetzt auch die Mutter, die wohl einst sehr schön und noch immer eine anziehende Erscheinung war, ins Gespräch, „wenn Du, um Papa zu erfreuen, irgend etwas anderes, vielleicht den hübschen Fächer, den Du neulich gemalt hast, zur Ausstellung schicktest?“

„Nein, Maman, auf keinen Fall! Zur Ausstellung will ich entweder ein Kunstwerk oder gar nichts bringen; mit solchen Tändeleien, wie dem Fächer, wage ich mich nicht in die

Öffentlichkeit, lieber mag Papa gleich heute meine Pinsel und Farben verbrennen und mir ein Kolonialwaarengeschäft einrichten.“

Er hatte sich mit blühenden Augen und flammenden Wangen vom Fenster abgewandt und durchmaß erregt das Zimmer. Eine ganze Weile schwiegen alle, bis Charlotte den Bruder daran erinnerte, daß er heute Nachmittag noch einer Verabredung mit seinem Freunde nachzukommen habe. Mit einem Dankeswort und herzlichem Abschied von den beiden Damen eilte er davon, und letztere besprachen noch lange und sorgenvoll die nächste Zukunft. — — —

Herr Hermann Ebeling, in dessen Hause sich der soeben geschilderte Auftritt abgespielt, war ein intelligenter, durch Fleiß und Thätigkeit zu großer Wohlhabenheit gelangter Kaufmann und hatte dem Herzenswunsch des Sohnes, sein Maleramt ausüben zu dürfen, nur auf das Bitten seiner Frau nachgegeben; er hatte keine hohe Meinung von der Kunst und hätte seinen Jungen viel lieber zu einem braven Geschäftsmann erzogen. So hieder und gut er im Grunde seines Herzens war, so heftig und beinahe tyrannisch zeigte er sich nach außen. Seine Familie war sein alles auf der Welt, er dachte und sorgte nur für sie, aber es durfte keinem seiner Worte widersprochen werden, das brachte ihn außer sich. Die Kinder besonders litten sehr unter dem Starrsinn des Vaters und fürchteten ihn mehr, als sie ihn liebten. Daß dem jungen Künstler das Glück nicht gerade hold war, erschwerte die Situation natürlich ganz bedeutend.

Nach eintigen, in ziemlich peinlicher Mißstimmung verbrachten Tagen blieb Frib Ebeling einmal zur gewohnten Zeit des Mittagessens aus und die Wolken auf des Vaters Stirn verfinsterten sich bedenklich, sodas die beiden Frauen in geheimer Angst vor einem erneuten Umwetter zitterten. Statt des Sohnes aber kam in später Abendstunde ein langer, inhaltsschwerer Brief, der eine unbeschreibliche Verwirrung in dem Familienkreise hervorrief. Das Schreiben trug den Stempel der Bahnpost und verkündete nichts geringeres, als daß der junge Maler am Morgen desselben Tages sich in aller Stille mit seiner, ihm seit langen Jahren heimlich verlobten Braut habe trennen lassen und mit der Gattin nach Düsseldorf gehe, wo er hoffe, sich vermöge seiner früheren Beziehungen eine Existenz gründen zu können. Er danke den Eltern für alle ihm bisher bewiesene Güte und Liebe, und sein einziges Streben werde dahin gehen, sich durch seine Lebensführung ihre schließliche Verzeihung zu erringen.

Ein Erdbeben hätte nicht erschütternder gewirkt, als diese Botchaft; zuerst sah man einander in fassungslosem Erstaunen an; dann machte sich Herr Ebeling in einem rasenden Zornesausbrüche Luft, während seine Frau und Charlotte in heißem Schmerz still vor sich hinweinten.

Die Mutter fühlte sich am meisten durch das mangelnde Vertrauen des Sohnes verletzt; länger als zehn Jahre hatte er eine Liebe im Herzen getragen, und sie, die so zärtlich und hingebend an ihren Kindern hing, ahnte nichts davon, und nun ging er mit dieser Fremden, die sie alle nicht einmal dem Namen nach kannten, in die weite Welt, rücksichtslos die Eltern einer vollendeten Thatfache gegenüberstellend. (Forts. folgt.)

nene Präsident des Municipalrathes Soli ist in Apia angekommen.

Das Präsident Krüger ebenso standhaft wie klug ist, zeigt die neueste Wendung in der Transvaalfrage. Wie eine Depesche aus Kapstadt besagt, ist die Transvaalregierung geneigt, den Utländern wesentliche Zugeständnisse zu machen; sie würde sich aber nicht durch die Drohung mit Gewalt dazu zwingen lassen. — „Reuters Bureau“ meldet aus Johannesburg von Mittwoch, das Gerücht von einer Konferenz, die in Bloemfontein zwischen Krüger und Milner stattfinden würde, habe die dort herrschende Unruhe beseitigt.

Ein halbes Bataillon der englischen Besatzungstruppen ist Mittwoch an Bord der „Verona“ von Kandia auf Kreta nach Malta abgegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai 1899.

— Se. Majestät der Kaiser hielt Mittwoch Vormittag Truppenrevue auf dem Übungsgelände Frescati bei Mex ab. Von 9 bis 11 Uhr ließ Se. Majestät das Königsregiment Nr. 145 bataillonweise paraderen. Daran schloß sich eine Gefechtsübung im Feuer, an der auch Artillerie und Kavallerie theilnahmen. Dann folgte zweimaliger Vorbeimarsch sämtlicher Truppen der Garnison, dem Ihre Majestät die Kaiserin im Wagen beistand. Seine Majestät der Kaiser führte beide Male sein Regiment der Kaiserin vor, der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg führte sein neuntes Dragoner-Regiment vor. Um 2 1/2 Uhr war die Parade zu Ende. Se. Majestät der Kaiser kehrte an der Spitze des Königsregiments in die Kaserne zurück und nahm dort im Offizierskasino das Frühstück ein. Die Parade wurde von dem kommandirenden General Grafen Häfeler kommandirt und war vom schönsten Wetter begünstigt. Nach dem Frühstück beim Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 kehrte Se. Majestät der Kaiser nach Urville zurück, wohin Ihre Majestät die Kaiserin sich bereits alsbald nach Beendigung der Parade begeben hatte. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg kehrte nach Straßburg zurück. — Se. Majestät ernannte den General der Kavallerie Grafen Häfeler zum Chef des 2. Brandenburgischen Ulanenregiments Nr. 11.

— Anlässlich der Schenkung der Hofkönigsburg hat der Kaiser an Bürgermeister und Gemeinderath von Schlettstadt folgendes Schreiben gerichtet: Sie haben Mir bei Meinem Besuche der Hofkönigsburg diese Burgruine im Namen der Stadt Schlettstadt zum Geschenk dargeboten. Wie Ich Ihnen bereits mündlich zu erkennen gegeben habe, nehme ich diesen Beweis treuer Anhänglichkeit gern an und freue Ich Mich, nimmere auch in dem schönen Saal einen eigenen Besitz zu haben und zugleich Eigentümer einer der größten und besterhaltenen deutschen Burgen zu sein, deren Steine uns das Wesen deutscher Ritterherrlichkeit aus längst vergangenen Zeiten mit beherber Sprache verkünden. Möge das Geschenk der Stadt Schlettstadt ein neues Band vertrauensvoller Liebe zwischen Mir und dem Reichlande werden und die Hofkönigsburg allezeit auf ein friedliches Land und eine glückliche Bevölkerung herniedersehen. gez. Wilhelm I. R.

— Die Kaiserin traf Dienstag Mittag mit den beiden jüngsten kaiserlichen Kindern in Mex ein und besuchte mehrere Wohlfühlthätigkeitsanstalten, während die Prinzen der in Mex stattfindenden Messe einen Besuch abstatteten.

— Der König von Schweden hatte Dienstag Nachmittag auch den Staatssekretär v. Bälow um dessen Besuch in der Wohnung des schwedisch-norwegischen Gesandten gebeten. Der Besuch währte zwei volle Stunden.

— Der Generalleutnant z. D. von Gostkowski ist Dienstag Abend nach langem, schweren Leiden im 69. Lebensjahre in Grunewald bei Berlin verschieden.

— In Münster i. W. verschied in der Nacht vom 6. auf den 7. ds. plötzlich der Generalmajor Bölling, Kommandeur der 79. Infanterie-Brigade, im 55. Lebensjahre infolge eines Herzschlages.

— Der verstorbene Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simson hat nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ keine selbstausgewählten Lebenserinnerungen hinterlassen. Was aber für eine Geschichte seines Lebens von wichtigen schriftlichen Materialien, Briefen zc. verwendbar ist, befindet sich, wie aus Freiburg gemeldet wird, in den Händen eines seiner Söhne, des dortigen Historikers Bernhard von Simson.

— Die Postkommission des Reichstages beendete die Berathung der Postnovelle und nahm mit geringer Abänderung den Paragraphen betreffend die Entschädigung der Privatpostanstalten mit einer Resolution an,

welche möglichstes Entgegenkommen gegenüber den kleineren Anstalten empfiehlt. Die Kommission nahm ferner den Paragraphen betr. die Entschädigung der Privatpostbeamten in folgender Gestalt an: Die Entschädigung beträgt nach dreimonatiger bis zehnmonatiger Beschäftigungsdauer 1/12, nach 1 Jahre 2/12, nach 1 1/2 Jahren 3/12, nach 2 Jahren 4/12, nach 3 Jahren 5/12, nach 4 Jahren 6/12, nach 5 Jahren 7/12, jedoch pro Jahr je weitere 1/12 des letzten Jahresgehaltes. Das jährliche Gehalt über 5000 Mark bleibt unberücksichtigt. Bei Uebernahme in den Reichspostdienst gelten die Privatdienstjahre voll als Reichsdienstjahre.

— Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht heute die Ernennung des jetzigen Nuntius in München, Lorenzelli, zum Nuntius in Paris.

— Am 26. Februar d. J. hielt der Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Graf Pückler im Gasthof von Tschierschky in Klein-Tschirne bei Glogau einen Vortrag über das Judenthum. Die Rede ließ Graf Pückler in der Druckerei des Glogauer Druckerei-Vereins drucken und verbreiten. Auf behördlichen Befehl wurde die Rede beschlagnahmt und gegen den Grafen Pückler und den Geschäftsführer des Druckerei-Vereins, Josef Schliebs, Anklage wegen öffentlicher Anreizung zu Gewaltthätigkeiten bezw. Beihilfe hierzu erhoben. Am Freitag steht Termin vor der Strafkammer in Glogau an. Vertheidiger der Angeklagten ist der Reichstags-Abgeordnete Rechtsanwalt Dr. Viehhaben-Hamburg. Es sind mehrere Zeugen geladen, die befragt werden sollen, ob sie bei Anhörung des Vortrages die Empfindung hatten, die Zuhörer könnten sich dadurch zu Gewaltthätigkeiten hinreißen lassen.

— Die Potsdamer Unteroffizierschule feiert im Juli d. J. ihr 75 jähriges Jubiläum. Ihre früheren Schüler beabsichtigen, der Schule aus Veranlassung dieser Feier eine Adressenliste zu stiften und eine Jubel-Stammrolle zu überreichen. Beiträge und Anmeldungen sind unter Angabe des Dienst-entrittes und der Kompanie, sowie der jetzigen Berufsstellung und des Wohnortes an den Geheimen Kanzlei-Inspektor Freiwald, Berlin W., Matthäikirchstraße 9, zu senden.

— Zur Portalfrage im Reichstagsparlament hat die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag des Magistrats, über die Sache in gemischter Deputation zu berathen, mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

— Der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig erstattete seinen Jahresbericht für 1898. Die Verbandsleitung ist auch im verfloffenen Jahre thätig für die allgemeinen kaufmännischen Interessen eingetreten. Neu aufgenommen wurden in den Verband 9029 Mitglieder gegen 7797 im Jahre 1897. Der Mitgliederbestand belief sich Ende vorigen Jahres auf 49406. Die Zahl der über ganz Deutschland verbreiteten Kreisvereine stieg von 308 auf 390. Einen bedeutenden Aufschwung nahm ferner die für Prinzipale und Mitglieder völlig kostenfreie Stellenvermittlung. Während dem Verbande 1897 nur 10566 offene Stellen aufgegeben wurden, erhielt er 1898 13430 Befragungen zur Besetzung und konnte 4210 Bewerber kostenfrei unterbringen. Rechtsansprüche wurden 1752 erteilt; in vielen Fällen konnten Streitigkeiten zwischen Prinzipal und Angestellten durch Vermittelung des Verbandes geschlichtet werden. Unterstützung bei Stellenlosigkeit erfolgte in 1581 Fällen, theils durch Gewährung eines zinsfreien Darlehens (105 Mitglieder erhielten Mark 600,55), größtentheils aber durch Beschaffung einer Stelle. Auch die übrigen Verbandsinstitutionen: Kranken-, Begräbniskasse, Altersversorgung- und Invaliditätskasse, Wittwen- und Waisenkasse haben eine gute Weiterentwicklung und damit größere Leistungsfähigkeit zu verzeichnen. Das erste Genesungsheim des Verbandes in Niederschlesien im sächsischen Erzgebirge ist jetzt vollendet und kann von erholungsbedürftigen Verbands-Mitgliedern und deren Angehörigen zu billigem Preise benutzt werden.

Hamburg, 10. Mai. Die Gründung einer holländischen Handelskammer in Hamburg ist erfolgt. Vorsitzender ist Vizekonsul van Dorst.

— Ueber die Zwangsversteigerungen in Preußen im Jahre 1898 wird im „Justizministerialblatt“ eine amtliche Zusammenstellung veröffentlicht. Darnach ist sowohl die Gesamtzahl der versteigerten Grundstücke, wie die der darunter befindlichen, der Landwirtschaft dienenden Grundstücke im Vergleich zum vorausgegangenen Jahre zurückgegangen. Es verdient hierbei als ein für die Beurtheilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse günstiges Zeichen besonders hervorgehoben zu werden, daß die Zahl der ländlichen Grundstücke, die versteigert worden sind, noch in keinem Jahre so gering war wie im letzten. Versteigerungen von Grund-

stücken, die der Land- und Forstwirtschaft dienen, fanden 3575 statt gegen 3675 im Vorjahre und 5943 im Jahre 1888. In den zehn Jahren seit 1888 hat also ein Rückgang der Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke um 2368 oder nahezu 40 Proz. und seit dem Vorjahre ein solcher um 100 oder 2,7 Proz. stattgefunden.

— Ueber die Zahl der deutschen Reichsangehörigen, die im Auslande leben, herrscht nur in wenigen Kreisen eine eingehende Kenntniß. Außerhalb des Reiches leben nach zuverlässigen Berichten über 3 1/2 Millionen Reichsangehörige, von denen sich in Nordamerika 2,8 Millionen befinden. Die Zahl der Stammes-Deutschen, d. h. derjenigen Deutschen und Abkömmlinge von deutschen Reichsangehörigen, die nicht mehr Reichsangehörige, aber der Nationalität nach Deutsche sind, beläuft sich im Auslande auf 13 Millionen, von denen sich etwa 8 1/2 Mill. außerhalb Europas befinden. Auch von diesen entfällt der größte Theil, und zwar über 7 Millionen, auf Nordamerika.

— Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft genehmigte einstimmig die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 13 Millionen Mark. Der Generaldirektor theilte mit, daß sämtliche Werke vollauf beschäftigt seien und Aufträge in erhöhtem Maße als in den Vorjahren vorliegen.

— Nach Deutsch-Südwestafrika wird in den nächsten Tagen aus Klausthal a. S. eine bergmännische Expedition, bestehend aus acht Harzer Bergleuten, einem Goldbergmann aus Siebenbürgen und dem Führer Bergmeister Eichmeyer aus Zellerfeld in See gehen, um Kupfer- und Goldergänge bei Rehoboth in Südwestafrika zu erforschen und auf ihre Bauwürdigkeit zu prüfen. Die Bergleute bleiben in ihrem knappschaftlichen Verhältnis, bekommen bei freier Station monatlich 250 Mk. Lohn und sind für den Todesfall mit 10000 Mk. versichert.

— Der sozialdemokratische Gewerkschaftskongress in Frankfurt a. M. überwiegt am Dienstag einstimmig den Streikenden in Brünn 25000 Mk. Unterstützung.

Bremen, 10. Mai. Auf der am 29. Mai stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd wird ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Millionen zur Beschaffung für Erweiterung der erforderlichen Mittel zur Beschlussfassung gelangen.

Essen, 10. Mai. Das hier errichtete Denkmal für weiland Kaiser Wilhelm I., eine über lebensgroße Vronzefigur, wurde heute bei schönstem Wetter, unter Theilnahme der Behörden, der militärischen Vereine und eines überaus zahlreichen Publikums feierlich enthüllt.

Coburg, 10. Mai. Heute Vormittag fand hier die Enthüllung des Reiterstandbildes des Herzogs Ernst II. in Gegenwart des Herzogs Alfred und der herzoglichen Familie statt.

Ausland.

Petersburg, 10. Mai. Bei prachtvollem Wetter nahm die heutige Frühjahrsparade in Anwesenheit des Kaisers, des Großfürsten und der fremden Militärattachés einen glänzenden Verlauf.

Provinzialnachrichten.

Culm-Gründener Kreisgrenze, 11. Mai. (Verschiedenes.) Die unteren Wiesen sind noch immer nicht vollständig wasserfrei. — In der Schöpfwerksangelegenheit hört man, daß nimmere die speziellen Kostenanschläge angefertigt werden. Die unteren Niederungsbebauungen verlieren fast die Hoffnung, daß das Schöpfwerk bereits im nächsten Frühjahr in Betrieb sein. — Zu fast allen Wirtschaften wird in der nächsten Woche bereits das Vieh auf die Weide getrieben. — Gestern feierte der freie Lehrverein Rudnick sein 10 jähriges Stiftungsfest. Von der Gründung bis jetzt ist Herr Friedrich-Rudnick Vorsitzender des Vereins gewesen. An der Feier nahmen als Gäste Mitglieder des Nachbarvereins Graudenz und Culmer Stadtniederung theil. An die Feier schloß sich ein Festessen in Rudnicks Restaurant. — Viele Landwirthe rechneten im Frühjahr auf hohe Kartoffelpreise und verkauften ihre Kartoffeln nicht, als ihnen 2,10 Mark für den Zentner geboten wurden. Jetzt möchte man dieselben gern mit 1,80 Mark abgeben. Die Elbinger Kartoffelhändler haben aber den Ankauf fast ganz eingestellt.

Pilsen, 8. Mai. (Unerhoffte Wiederkehr.) Nach 37 Jahren ist in Alt-Pilsen der Seefahrer Jablonksi in recht guten Verhältnissen zurückgekehrt; er hatte während dieser Zeit im Auslande gelebt. Vor etwa zwei Jahren traf das erste Lebenszeichen von ihm wieder ein. Da er vorher nichts hatte von sich hören lassen, war er bereits für todt erklärt worden. Freudig war das Wiedersehen mit der leider inzwischen erblindeten Frau und den erwachsenen Kindern.

St. Gallen, 7. Mai. (Der Neubau eines Postgebäudes) ist dem Baunternehmer Wille hier selbst vom Postamt für 103000 Mk. (ohne die Kosten des Bauplatzes) übertragen worden. Die Räume werden vom Postamt zu Postzwecken gemiethet, während das Grundstück selbst Eigenthum des Herrn Wille bleibt.

Snawagalaw, 7. Mai. (Nach Deutsch-Ditafrika.) Die Deutsch-afrikanische Gesellschaft hat für ihre Plantagen in Deutsch-Ditafrika, auf Bangabar und auf Madagaskar den Kaufmann Max Böder aus Stettin engagirt, einen Sohn des Ober-

telegraphisten F. Böder, der in Snawagalaw lange Jahre an der Bahn thätig gewesen ist. Nicht uninteressant sind die Bedingungen, unter denen das Engagement erfolgt ist. Die Dauer beträgt vorläufig drei Jahre, sein Aufwandsbeitrag umfaßt 26 Plantagen. Die Oberleitung hat zunächst Dr. von Horn, der aber später tiefer landeinwärts geht. Das Anjungsgehalt beträgt bei völlig freier Station jährlich 3600 Mk., es steigt von Jahr zu Jahr um je 500 Mk. Die Wohnung besteht aus Wohnzimmer, Schlafzimmer und Zubehör, ein Diener und eine Dienerin stehen zur Verfügung, auf Reisen noch ein dritter Diener. Nach Ablauf der 3 Jahre erhält Herr B. bei Bezug des vollen Gehalts und freier Reise einen sechsmonatlichen Urlaub, nach dessen Ablauf seinem Weiterengagement nichts im Wege steht. Herr B. ist seit Mitte März d. J. unterwegs. In Bangabar muß er sich übrigens dem Sultan vorstellen.

Schneidemühl, 6. Mai. (Unglücksfall.) Einen schrecklichen Tod hat der „Schneidem. Sta.“ zufolge, der ständige Streckenarbeiter Kumow aus Nothlewo in der Nacht von gestern zu heute zwischen den Stationen Schneidemühl und Nothlewo erlitten. Als Kumow sich längs der Strecke auf dem Nachhausewege befand, achtete er nicht auf den ihm nachkommenden gemischten Zug 650, von dem er dann zu Boden gestoßen und überfahren wurde.

Localnachrichten.

Thorn, 12. Mai 1899.

— (Freitag) In Punkt 1 der Tagesordnung der nächsten Kreisversammlung am 15. d. Mts., Betheiligung des Kreises Thorn an dem Bau einer Kleinbahn Culmsee-Melno, unterbreitet der Kreisaußschuß dem Kreisrat folgende Vorschläge: In Anerkennung der Thatfache, daß die von den Verkehrsmitelpunkten entlegenen Landestheile nur dann leistungsfähig bleiben können, wenn die Verkehrsverhältnisse in einer den heutigen Ansprüchen entsprechenden Weise ausgebaut werden, ist die Kreisverwaltungsverwaltung des Kreises Thorn seit Jahren bemüht, das modernste der Verkehrsmittel, die Kleinbahn, auch für die mit Bahnverbindung minder begünstigten Theile ihres Bezirkes zur Einführung zu bringen. Von den in dieser Beziehung aufgetauchten, einer entschiedenen Förderung würdigen Projekten sind zwei einigermassen aus dem Innern der bloßen Erörterung herausgetreten. Das ist dasjenige für die Kleinbahnen Culmsee-Melno und Thorn-Scharnau durch die Thorer Stadtniederung. Diese beiden Projekte eignen sich für eine gemeinschaftliche Behandlung inwiefern, als die Hauptinteressenten bei dem einen, ein wesentlich geringeres Interesse an dem anderen haben, mithin die beiden Objekte sehr wohl als Kompensation gegen einander behandelt werden können. Ueber ist es der ostpreussischen Kleinbahngesellschaft nicht möglich gewesen, den Entwurf für Thorn-Scharnau so fertig zu stellen, daß er dem diesmaligen Kreisrat vorgelegt werden kann. Der Kreisaußschuß giebt der Erwägung anheim, durch eine Resolution die prinzipielle Zustimmung des Kreisrathes zu dem Bahnbau Thorn-Scharnau auszusprechen, um es auf diesem Wege den Interessenten an dieser Bahn zu erleichtern, für das Projekt Culmsee-Melno einzutreten. Was die Bahn Culmsee-Melno anbelangt, so ist bereits seit Jahren das Streben der von ihr berührten Theile der Kreise Thorn, Culm, Briesen und Graudenz auf die Erreichung derselben gerichtet. Die durchschnittenen Kreistheile gehören zu den besten landwirthschaftlichen, sie haben schöne Privatgüter, katalische Domänen und große Bauernhöfe, die in ihrer Entwicklung jedoch wegen des Mangels geeigneter Verkehrsmittel gehemmt worden sind. Den Vortheil, den sich die Kreisverwaltungsverwaltung von dieser Bahn bezw. für den Thorer Kreis verpaidet, ist ein zweifacher, einmal ein unmittelbarer, durch Hebung der wirthschaftlichen Leistungsfähigkeit und damit der Steuerkraft des durchschnittenen Kreistheils — Salteffeln der Bahn sind im Kreise in Bildung, Hermannsdorf, Dreilinden und Beesdan vorgelesen, — zum anderen ein mittelbarer dadurch, daß der Verkehr, der sich auf dieser Bahn entwickeln wird, zu einem großen Theile den Städten Culmsee und Thorn zu gute kommen wird. Ein Blick auf die Karte lehrt, daß heute die Bewohner des von der Bahn durchschnittenen Landestheils eine größere Stadt kaum erreichen können; künftig werden sie mit Leichtigkeit nach Thorn gelangen können. Daß der in Rede stehende Bahnbau bei dem großen nach ihr bestehenden Bedürfnisse und seiner zahlenmäßig nachgewiesenen Rentabilität nicht längst schon ausgeführt ist, dürfte im wesentlichen den erheblichen sich entgegenstellenden Schwierigkeiten formeller Natur zuzuschreiben sein. Durchschnitten doch die Bahn auf der verhältnismäßig kurzen Strecke von 44,378 km vier Kreise, in jedem von denen widerstrebende Interessen zu überwinden sind. Nach längeren Verhandlungen ist es nimmere der aus den Kreisaußschüssen der vier Kreise gewählten Kommission gelungen, eine Grundlage für ein gemeinschaftliches Vorgehen zu finden, die in folgendem besteht: Die von der ostpreussischen Kleinbahngesellschaft auf Grund des von ihr aufgestellten Entwurfs ermittelte Baukostensumme wird sich — ausschließlich des Grunderwerbs — auf höchstens 1250000 Mk. stellen. Zur Aufbringung dieser Mittel soll eine Aktien-Gesellschaft gebildet werden. Von den gleichberechtigten Aktien übernimmt einen Theil der Staat, einen Theil die Provinz, einen Theil die Kreise und event. einen Theil der Baunternehmer. Der auf die Kreise zusammen entfallende Antheil ist bisher auf ein Viertel der Gesamtsumme berechnet worden. Daneben würde jeder Kreis für die Beschaffung des Grund und Bodens innerhalb seines Bezirkes zu sorgen haben. Die Vertheilung der auf die Kreise entfallenden Aktiensumme soll nach dem Verhältnis der Länge der Bahnstrecke dergestalt erfolgen, daß der Antheil des Kreises Graudenz nach dem Verhältnis der Länge der Bahn in diesem Kreise zu der Gesamtstrecke berechnet wird, während die übrigen drei Kreise den Rest unter sich theilen. Die Bahnlänge beträgt im Kreise Graudenz 12,101 km, Briesen 10,788 km, Culm 8,431 km, Thorn 13,058 km, zusammen 44,378 km. Die Grundlage für den Kostentheil des Kreises Thorn ergibt folgende Berechnung: 44,378 — 12,101 = 32,277 : 3 = 10,759 km. Der auf den Kreis Thorn entfallende Kostenantheil wird sich hierauf auf 75—80000 Mark stellen. Bei dem Erwerbe des Grund und Bodens ist davon auszugehen, daß der Groß-

Grundbesitz ihn unentgeltlich hergeben würde — diesem Gedanken ist im Rhodener Kreise voll entprochen — dem kleinen Grundbesitz aber unter Beteiligung der betreffenden Gemeinden eine dem zu erwartenden Nutzen entsprechende mäßige Entschädigung gewährt werden sollte. Der Kreis-entscheid ist ferner davon ausgegangen, daß, wenn der Bahnbau ausgeführt wird, auch dafür gesorgt werden muß, daß die Zufahrtsstraßen in einen entsprechenden Zustand versetzt werden, er hat daher sofort einen Betrag eingestellt, um die Interessenten bei Instandsetzung der Zufahrtsstraßen unterstützen zu können. Der Kreisentscheid beantragt hiernach, der Kreisrat wolle beschließen: 1. Dem Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Culmbach nach Melno und der Beteiligung an Aufnahme des Aktienkapitals mit der Maßgabe zuzustimmen, daß auf die Kreise 25 Proz. der gleichberechtigten Aktien entfallen und, daß die Verteilung dieser Summe auf die Kreise in der Weise erfolgt, daß der Kreis Graudenz nach Maßgabe der Länge der Bahn in seinen Grenzen beiträgt, die anderen drei Kreise aber den Rest gleichmäßig unter sich verteilen. 2. Dem Kreisentscheid zu ermächtigen, daß zum Bahnbau und Nebenanlagen erforderliche Land zu erwerben, wobei vorausgesetzt wird, daß seitens der Grundbesitzer das Land unentgeltlich hergegeben, seitens der kleineren Grundbesitzer mäßige Preise gefordert werden und eine angemessene Beteiligung der Landgemeinden an den Grunderwerbskosten stattfindet und hierfür eine Summe bis zum Höchstbetrage von 15000 Mark zur Verfügung zu stellen. 3. Dem Kreisentscheid zu beauftragen, für die Herstellung angemessener Zufahrtswege zu den öffentlichen Haltestellen innerhalb des Kreises Sorge zu tragen, die diesbezüglichen erforderlichen Verhandlungen einzuleiten und hierfür eine Summe von höchstens 30000 Mark zur Verfügung zu stellen. 4. Sich damit einverstanden zu erklären, daß die zu 1, 2 und 3 erforderlichen Gelder aus den rückständigen Schauffeebeirräumen der Provinz, deren Zahlung im Januar 1900 in Aussicht steht, entnommen werden.

(Militärisches.) Der General-Inspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie, Ober von der Planitz, Czöllens, ist behufs Besichtigung der zur Ableistung ihrer Schießübungen auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatz angewandten Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und von Sinderlin (Sommerches) Nr. 2 gestern Mittag in Begleitung des Chefs des Stabes, Oberleutnant Deines und des Hauptmanns Herrn Veden vom Fußartillerie-Regiment von Diebstau (Schle.) Nr. 6, dritten Adjutanten der General-Inspektion hier eingetroffen. Die Herren nahmen im Hotel „Schwarzer Adler“ Quartier.

(Westpreussische Landwirtschaft.) Am Schlusse des Jahres 1898 kam in 3012 Fällen, von denen 2477 aus dem Jahre 1897 als merkwürdig übernommen und infolge eingetretener Verunstaltung zu entschädigen waren, eine Verletzung der Genossenschaft in Frage. Eine Entschädigung ist in 1547 Fällen festgesetzt, in 937 Fällen ist der Entschädigungsanspruch abgelehnt, oder die Verletzten sind innerhalb der ersten dreizehn Wochen nach dem Unfälle völlig wiederhergestellt worden. In den übrigen 528 Fällen schwebte das Entschädigungsverfahren am Schlusse des Jahres noch. Nach Alter und Geschlecht entfallen von den Verletzten Personen 1248 auf männliche, 248 auf weibliche Erwachsene, 42 auf jugendliche männliche und 11 auf jugendliche weibliche Personen unter 16 Jahren.

(Neue Zwangsinnungen) werden vom 1. August d. Js. ab gebildet für: das Schmiede- und Schlosser-Gewerbe in dem Bezirk der Stadt Riesenburg und der Amtsbezirke Niplan, Buchten, Rhodau, Al. Sonnenberg, Seeburg, Al. Tronau und Gr. Jauth mit dem Sitze in Riesenburg; für das Schneidergewerbe im Kreise Culm mit dem Sitze in Culm; für das Schmiede- und Schlosser-Gewerbe in dem Bezirk der Stadt Rosenberg und der Amtsbezirke Peterkau, Faulen, Finkenstein, Schönberg, Bellchitz und Babens, Kreises Rosenberg, mit dem Sitze in Rosenberg; für das Bäcker-Gewerbe im Kreise Rosenberg mit dem Sitze in Rosenberg; ferner 1. für das Stellmacher-, Drechsler-, Böttcher- und Tischler-Gewerbe, 2. für das Schmiede-, Klempner- und Schlosser-Gewerbe in dem Bezirk der Stadt Krojanke und deren Umgebung bis zu 10 Kilometer Entfernung mit dem Sitze in Krojanke.

(Der Bau der Knabenmittelschule) soll nunmehr, nachdem die Mittel von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt sind, schleunig in Angriff genommen werden. Auch in der höheren Mädchenschule und Bürgermittelschule droht der Mangel an Raum jetzt zu einer Palamität zu werden; hier haben ebenfalls schon Klaffen ausgemittelt werden müssen.

(Barochialverband.) In der am 8. d. Mts. unter dem Vorhabe des Pfarrers Stachowitz abgehaltenen Sitzung der Vertreter des Barochialverbandes der drei evangelischen Gemeinden wurde dem Rentanden, Herrn Kaufmann Raegner, für die Jahresrechnung von 1898, welche eine Einnahme von 15156 Mark und eine Ausgabe von 15134 Mark aufwies, die Entlastung erteilt und der Etat für 1899 auf 15000 Mark festgesetzt. Der ganze Betrag wird durch Kirchensteuer, voraussichtlich ca. 17 vH. der staatlichen Einkommensteuer, aufzubringen sein. Es wurden an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtrath Fehauer Herr Professor Voetke zum Stellvertreter des Vorsitzenden, an Stelle des verstorbenen Herrn Superintendenten Haenel Herr Farrer Feuer zum Vorstandsmittglied, an Stelle des durch Verzug ausgeschiedenen Herrn Landgerichtspräsidenten Hausleitner und an Stelle des in den Vorstand eingetretenen Herrn Professor Voetke die Herren Kaufmann Ritterweger und Stadtrath Matthes zu stellvertretenden Vorstandsmittgliedern gewählt. Der Antrag der Pfarrern neben dem Grundgehalt von 1800 Mark und den gesetzlichen Alterszulagen aus Verbandsmitteln einen Zuschuß von 600 Mark zu geben, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Stelleneinkommen weniger als 4000 Mark beträgt, d. i. bis zur Vollendung des 20. Dienstjahres, wird aus Verbandsmitteln ein Zuschuß, von jährlich 600 Mark, bei Vollendung des 20. Dienstjahres von jährlich 400 Mark gewährt.

(Kaufmännische Fortbildungsschule.) Das Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule faßte in seiner am Montag stattgefundenen Sitzung, an der auch Herr Re-

gierungsrath Bewald-Marienwerder als Stellvertreter des Herrn Regierungsrathen teilnahm, folgende Beschlüsse: Die Schule soll aus dem Gebäude der Knabenmittelschule in das Schulgebäude der 2. Gemeindeschule in der Bäckersstraße verlegt und für sie im Gegensatz zu der bisherigen vereinbarten Leitung der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule, welche Herrn Rektor Spill obliegen, eine eigene selbstständige Leitung geschaffen und Herrn Rektor Döttig übertragen werden. An drei Nachmittagen soll in der Zeit von 3—5 Uhr Unterricht erteilt und für jeden Lehrling ein jährliches Schulgeld von 16 Mark erhoben werden. Die Unterhaltungskosten, welche bislang die Staatskassenhaltungskosten, welche in Zukunft aus dem Schulgelde und Beitragsleistungen des Staates und der Handelstammer bestritten.

(Der Zwang zum Verhängen der Schaufenker) an Sonn- und Festtagen, über den seitens der Geschäftsleute so vielfach geklagt wird, wird, wie jetzt zuverläßig mitgeteilt wird, abgeschafft werden. Schon in nächster Zeit werden angeblich die Verwaltungsbehörden angewiesen werden, von der Durchführung der bezüglichen polizeilichen Vorschriften abzusehen, wenn nicht örtliche Verhältnisse zu besonderen Bedenken Anlaß geben.

(Neue Fernsprechanschlüsse.) An das Stadtfernsprechnetz sind neu angeschlossen Kaufmann Balleische unter Nr. 157 und Kaufmann Oskar Klammer unter Nr. 158.

(Arbeitsvergebung für die Knabenmittelschule.) In dem auf heute im Stadtbauamt anberaumten Termin zur Vergebung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen für Errichtung eines Bauzimmers, Bauzweiges und Bemalens der Räume für den Neubau der Knabenmittelschule sind folgende Angebote abgegeben worden: Auf Errichtung des Bauzimmers von der Firma Ulmer und Raum 307 50 Mk., von Bod-Thorn 961 50 Mk., Kinow-Thorn 810 Mk., Soppart-Thorn 810 Mk., Kleintje-Thorn 475 Mk.; auf Errichtung des Bauzweiges von Ulmer und Raum 600 Mk., Bod 605 Mk., Kinow 350 Mk., Soppart 520 Mk., Kleintje 425 Mk.; auf Errichtung des Bemalens: Bod 180 Mk., Kinow 170 Mk., Soppart 160 Mk., Kleintje 170 Mk.

(Wom Schießplatz.) Das für morgen Abend angeordnete Nachtschießen der Fußartillerie auf dem Schießplatz fällt aus und findet dafür zu derselben Zeit am kommenden Mittwoch statt.

(Der gekirzte Himmelfahrtstag) war nach langer Zeit endlich ein schöner sonniger Frühlingstag. Mit seiner Herz und Gemüth Lebensfroher stimmenden Braut war er so recht das, was er sein soll, ein Vorbild des lieblichsten aller Feste. Die Biegelei sah gestern in der Frühe wie alljährlich am Himmelfahrtstage ein buntes, bewegtes Treiben, denn die Niedertafel gab dort ihr herkömmliches Frühkonzert, und zu demselben krönten dichte Scharen in die Mailauf, um sich an dem Lenzeschmuck der Natur und der in jungen, zartem Grün und reichem Blütenzweigen prangenden Anlagen des Biegeleiwaldes zu erfreuen. Schon von 6 Uhr an füllte sich der Garten des Biegeleirestaurants und nicht lange dauerte es, so war alles bis auf den letzten Platz besetzt. Die Sänger thaten wieder ihr bestes und ertreten für ihre erpönten Leistungen wohlverdienten reichlichen Beifall. Der stimmungsvolle, frohe Gesang der Niedertafel, die köstliche Waldbathmosphäre, das liebliche Morgenlied der gefiederten Sänger in den Zweigen der Bäume, welche gewissermaßen mit der Gesangskunst der Niedertafel zu wetteifern schienen, alles das machte den Aufenthalt in der freien frischen Gottesnatur so angenehm, daß das Publikum sich noch nicht zum Aufbruch entschließen konnte, als gegen 1/9 Uhr die Niedertafel ihre Aufgabe beendet hatte. Nur vereinzelt wandte man sich den häuslichen Benutzen zu. Auch das nachmittags stattfindende Militärkonzert in der Biegelei war stark besucht, und wie immer hatte auch das idyllische Grünhof viele Gäste. Daß der Verkehr zur Stadt hinaus gestern ein außerordentlich starker war, kann man am besten aus der Frequenzziffer der elektrischen Straßenbahn ersehen. Nicht weniger wie 7000 Personen wurden gestern befördert, welche Frequenzziffer in früheren Jahren von der Straßenbahn nicht einmal an den Pfingstfesttagen, die immer den stärksten Verkehr des Jahres aufweisen, auch nur annähernd erreicht wurde. Auch den Nachmittagskonzerten in den Ausflugsorten Schliffelmühle und Lufkau dürfte es an Besuchern nicht gefehlt haben. Der Sonderzug nach Dittloschwin, der gestern als erster in diesem Jahre abging, war dagegen nur mittelmäßig, nämlich nur von 1000 Personen besetzt. Die Temperatur war gestern von früh an eine hohe, jedoch es sommerlich warm war. Heute herrscht dasselbe Wetter und so scheint die warme Jahreszeit nun angebrochen zu sein.

(Matkowsky-Gastspiel.) Der hervorragende Akt, den der Hofkassaplayer Walbert Matkowsky, die Hauptkraft des königlichen Schauspielhauses in Berlin, genießt, hat sich auch bei dem Gastspiel bewährt, das der Impresario Herr Georg Burg für Thoren veranstaltet. Bei dem gestrigen ersten Gastspielabend war der große Viktoriasaal nahezu ausverkauft und trotz der warmen Temperatur im Saale hielten alle Besucher bis zum letzten Akte aus. Für den ersten Gastspielabend hatte Herr Matkowsky das dramatische Gedicht „Das Leben ein Traum“ von Calderon gewählt, ein interessantes hier noch nicht gegebenes Stück, das im Titel leicht mit einem Grillparzer'schen Stück verwechselt werden kann. Der Gast spielte in dem Drama des zu den Neuklassikern zählenden spanischen Dichters die Nebenrolle des Bringen Sigismund, die in ihrem Charakter etwas Uebernatürliches hat. Das meisterhafte Spiel des Herrn Matkowsky riß das Publikum zu größter Bewunderung hin; in dem, was er an dramatischer Kraft und Lebensfähigkeit wie an feurigem Pathos und an edler Mimik entwickelte, dürfte er nicht übertroffen werden. Heute ist der zweite und letzte Gastspielabend, an dem Herr Matkowsky als Petruschko in dem Schalkpeare'schen Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“ auftritt. Herr Matkowsky tritt beziell als der berufene Vertreter Schalkpeare'scher Rollen. Auch für heute ist schon ein volles Haus gesichert. Wie gestern beginnt die Vorstellung wiederum um 1/8 Uhr. Herr Matkowsky befindet sich nicht auf einer Tournee, sondern hat das Gastspiel allein für Thoren mit einem Berliner Ensemble von Berlin aus unternommen. Einen zweiten Gastspiel-Abend macht Herr Matkowsky nur noch nach Snowrazlaw.

(Militärkonzert.) Am nächsten Sonntag konzertiert die vollständige Kapelle des zur Schießübung hier weilenden 2. Fußartillerie-Regiments aus Danzig unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Theil im Höhenzollernpark auf dem Artillerie-Schießplatz.

(Drei junge Hasen) wurden heute Mittag an den Festungswällen zwischen Culmer- und Grünmühlenthor von den Passanten bemerkt.

(Unfall auf der Straßenbahn.) In der Breitenstraße stieß heute Vormittag ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einem ländlichen Fuhrwerk zusammen, welches im Geleise der Bahn fuhr und nicht schnell genug auswich. Das Fuhrwerk wurde ziemlich stark beschädigt.

(Unfall.) Heute Vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich in der Bäckersstraße ein bedauerlicher Unfall. Die Pferde eines Fuhrwerks aus Mader gingen durch und rissen in ihrem Lauf den Arbeiter Jabs aus Schwalbe zu Boden, der schwer verletzt wurde. Jabs wurde sofort in das Krankenhaus überführt, wo der Arzt einen komplizierten Bruch des rechten Beines konstatierte.

(Polizeiebericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 11 Personen genommen.

(Gefunden) ein Hund Schlüssel in der Breitenstraße, eine Zigarrentasche nebst Zigarren, ein Buch auf der Bazarkampe, zwei Säcke auf dem altstädtischen Markt abzuholen von Arbeiter Garzeim-Neu-Weißhof. Näheres im Polizeireportariat.

(Von der Weichsel.) Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand der Weichsel heute 1,68 Meter.

(Mamensänderung.) Dem Tischlergesellen Rademacher hier selbst ist seitens der königlichen Regierung gestattet worden, fortan den Namen Hinz zu führen.

(Mader, 11. Mai. (Verschiedenes.) Am 1. April nahm der Besitzer Wunsch aus Kompanie das Dienstmädchen Marie Sogalski aus Mader in Dienst. Als um 3. d. d. deselben Mts. mit seiner Ehefrau auf einige Tage verreiste, verstand das Mädchen, welches sich auch Marie Wischniewska nannte, unter Witnabnahme einer Menge Wirtschaftssachen, Kleider und werthvoller Gegenstände. Da die Eltern des Mädchens hier wohnen, wurde angenommen, daß dasselbe hierher geflohen sei. Eine Durchsuchung der elterlichen Wohnung hatte jedoch keinen Erfolg; auch wollen die Eltern nichts über den Verbleib ihrer Tochter wissen. Der königl. Staatsanwalt in Thorn ist von dem Vorfalle Anzeige erstattet worden. Am 27. April füllte bei dem Neubau des Wägers Gustav Götz hier selbst der Handlanger Adolf Krieherr durch Unvorsichtigkeit von einem 1/2 Etage hohen Gerüst herunter und zog sich hierbei eine Quetschung der linken Schulter zu. Der Schmiedegeselle Friedrich Krah von hier, welcher sich am 15. April in der Maschinenfabrik von Born und Schäge lebensgefährliche Verletzungen zuzog, ist am 6. d. Mts. in einer Klinik in Thorn gestorben. — Am 4. Mai erlitt der Maschinist Johann Gutmann in der Dampfmaschine von Gerjon hier selbst bei der Unternehmung des Kurbellagers der Maschine einen Unfall, indem ihm der Zeigefinger an der rechten Hand abgequetscht wurde. Der Finger mußte amputiert werden.

Eingefandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Geschäftslitung nur die vorgesetzliche Verantwortlichkeit.) Ein erheblicher Uebelstand ist das schnelle Fahren der elektrischen Bahn in der Copernicusstraße. Dasselbe ist gefährlich für die Passanten dieser Straße, da die Wagen auf der einen Seite dicht am Bürgersteig entlang laufen und bei ihrem windartigen Vorüberziehen leicht die weniger vorsichtigen Passagiere mitreißen können. Auch für die Anwohner der Bäckersstraße, welche beim Austritt in die Copernicusstraße wegen des schmalen Bürgersteiges kaum die Zeit finden, nach beiden Seiten der Straße einen Blick zu werfen, ist das schnelle Fahren auf diesem Theile der Strecke gefährlich. Diesem Uebelstande müßte abgeholfen werden, es sind in letzter Zeit auch schon vielfach kleinere Unfälle vorgekommen.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 11. Mai. Nach den bei der Oderstrombauverwaltung vorliegenden amtlichen Telegrammen sind infolge andauernden Regens Oppa, Olsa, Glaser Reisse, Lohse, Weistrie, Raghbach, Queis, Lauscher Reisse, Wartke und der ganze Oderlauf in sehr starkem Steigen begriffen und vielfach bereits ausgeferrt. Der Regen dauert an.

Glogau, 12. Mai. In dem Prozesse gegen den Grafen Büdler in Kl.-Tschirne und den Drucker Schliebs wegen öffentlicher Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch das Halten bezw. Verbreiten einer antisemitischen Rede, wurden die beiden Angeklagten freigesprochen.

Dresden, 10. Mai. Nach einer Mitteilung der österröichischen Wasserbauverwaltung von heute Nachmittag 1/2 Uhr ist ein bedeutendes Steigen der Elbe zu erwarten.

Leipzig, 12. Mai. Die Postkommission des Reichstages beschloß, daß für jeden Anschlag an die Fernsprecheinrichtung lediglich eine Pauschalsumme erhoben wird.

Köln, 12. Mai. Heute fand die Trauerfeier für den verstorbenen Kardinal Kremenstatt. 18 Bischöfe waren anwesend. Als Vertreter des Kaisers war Generaloberst Frhr. von Loë, als Vertreter des Papstes Rintius Lorenzelli aus München erschienen.

Czenowitz, 11. Mai. Der Marktstücken Gura Humora steht seit heute Mittag in Flammen. Bisher sind zweihundert Gebäude, darunter die Kirche, das Amtsgelände und die Schulen niedergebrannt. Infolge des Sturmes hat das Feuer auch den benachbarten Wald ergriffen.

Rom, 11. Mai. Visconti Venosta begab sich heute Abend zu Bellong und erklärte ihm, er nehme das Portefeuille des Auswärtigen an.

Rom, 12. Mai. Der deutsche Kaiser hat den Titel eines Ehrenmitgliedes der internationalen Künstlervereinigung in Rom angenommen.

Paris, 11. Mai. Wie das Blatt „Le petit bleu“ mittheilt, hieß es gestern Abend in den Salons des Elysée, daß die Mehrheit der Mitglieder des Kassationshofes der Revision günstig gesinnt sei. (Wahrscheinlich wieder eine Tendenznachricht.) — Die Versammlung von Anhängern der Revision nahm eine Tagesordnung an, in welcher die Freilassung Biquart's gefordert wird.

London, 11. Mai. Wie der „Times“ aus Kairo von gestern gemeldet wird, haben sich 260 Derwische mit einer großen Anzahl Frauen und Kindern vom Lager des Khalifen einem englischen Kanonenboote auf dem Weißen Nil ergeben.

London, 11. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind heute zum Besuche der Königin in Windsor eingetroffen.

Lissabon, 10. Mai. Das englische Mittelmeer-Geschwader ist hier eingetroffen.

Gefängnisse, 12. Mai. In einem benachbarten Dorfe ermordete ein Arbeiter aus unbekanntem Ursachen 6 Menschen, unter ihnen zwei kleine Kinder. Der Mörder ist entflohen.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Nachricht, der deutsche Gelehrte Veld sei bei Bau von Räubern überfallen worden, wird an hiesiger unterrichteter Stelle für falsch erklärt.

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

	12. Mai 10.	10. Mai
Land-Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-50	216-45
Banknoten 8 Tage	216-35	216-40
Deutsche Reichsbanknoten	169-65	169-65
Preussische Konfols 3%	92-20	92-20
Preussische Konfols 3 1/2%	100-70	100-60
Preussische Konfols 4%	100-80	100-60
Deutsche Reichsanleihe 3%	92-20	92-20
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	100-80	100-80
Westf. Pfandbr. 3% neu. U.	89-10	89-10
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	97-50	97-40
Wolener Pfandbriefe 3 1/2%	98-10	98-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	102-10	102-10
Kurs 1% Wulstige O.	28	28-10
Italienische Rente 4%	95-75	95-50
Rumän. Rente v. 1894 4%	92-20	92-25
Diston. Kommandit-Antheile	108-10	107-90
Sarpener Bergw.-Aktien	200-75	193-60
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	127	127
Weizen: Do in New York Dtb.	81	81 1/2
Spiritus: 50er Ioto	—	—
70er Ioto	39-90	39-70

Bank-Diskont 1/2 vH. Lombardausfuß 5 1/2 vH. Privat-Diskont 4 1/2 vH. Londoner Diskont 3 vH. Berlin, 12. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 89,90 Mk. Umsatz 150 000 Liter, 50er —, Mk. Umsatz — Liter.

Standesamt Mader.

Vom 4. bis einschl. 11. Mai d. Js. sind gemeldet:

- a) als geboren:
1. u. 2. Arbeiter Adolf Mintolci-Neu-Weißhof, 2 J. (Zwillinge). 3. Maurer Joseph Brzezinski, 2 J. 4. Bäcker Julius Nachran, 2 J. 5. Arbeiter Anton Kasprzicki, 2 J. 6. mehrel. 7. Arbeiter Paul Banaszewicz, 2 J. 8. Bezirksfeldwebel Arthur Briebe, 2 J. 9. Bäcker Paul Antelaki, 2 J. 10. Maurer Friedrich Köpfer, 2 J. 11. Bureau-Affistent Paul Simon, 2 J. 12. mehrel. 13. Besitzer Waldber Grzeskowiak, 2 J. 14. Stellmacher Paul Juchowski, 2 J. 15. Arbeiter Robert Glaubert, 2 J. 16. Arbeiter Carl Sim-Neu-Weißhof, 2 J.

- b) als gestorben:
1. Josephine Kirichkowsky, 2 J. 2. Franziska Krollkowsky geb. Jolkowsky, 67 J. 3. Arbeiter Andreas Dlugacz, 56 J. 4. Theresie Hoffmann, 2 J. 5. Johann Hoffmann, 1 J. 6. Johanna Winiarski, 6 J. 7. Maria Nachran geb. Boehnke, 30 J. 8. Johann Skumski, 10 J. 9. Otto Kumm, 7 J. 10. Wilhelm Fablonki, 9 M. 11. Lucie Schiracki, 9 M.

c) zum ehelichen Aufgebote:
Schriftföher Johann Strazewski und Hedwig Schaeffer.

d) als ehelich verbunden:
Arbeiter August Marodite-Schwalbe mit Florentine Hammermeister-Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 14. Mai 1899. (Traubi.)
Altstädtische evangelische Kirche: — Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz. — Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. Kollekte für die kirchliche Armenkassierung.
Neustädtische evangelische Kirche: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Kandidat Feuer. — Nachm. 3 Uhr Gottesdienst der reformirten Gemeinde. (Keine Abendmahlsfeier). (Probepredigt.) Predigtamts-Kandidat Wiede aus Cottbus. — Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.
Garnison-Kirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst derselbe.
Evangel. Luth. Kirche: Vorm. 9 Uhr Konfirmation Superintendenten Rehm.
Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Wromb. Vorstadt) Hoffstraße 16: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
Mädchenschule in Mader: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Feuer. Nachher Beichte und Abendmahl.
Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann.
Evangel. Gemeinde Lufkau: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Prediger Hiltmann.
Gemeinde Dittloschwin: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Euthalsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Bäckersstraße 49, 2. Gemeindeschule). Nachm. 3 1/2 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag: Vorlesender des Vereins S. Streich.

Durch die glückliche Geburt eines gefunden Knaben wurden hoch erfreut
Dr. Schöneberg,
 Oberarzt
 im Ulanen-Regiment v. Schmidt
 (1 Bonn.) Nr. 4
 u. Frau Paula geb. Borchmann.
 Thorn den 10. Mai 1899.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr
 entschliesst sich nach langem
 schweren Leiden meine innig-
 geliebte Frau, unsere theure un-
 vergeßliche Mutter, Schwester
 und Tante
Wilhelmine Koschnitzki
 im 50. Lebensjahre.
 Dieses zeigen schmerz erfüllt,
 um stille Theilnahme bittend,
 an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Moder, 13. Mai 1899.
 Die Beerdigung findet Sonnt-
 ag den 14. Mai nachm. 4 Uhr
 vom Trauerhause, Bahnhofstr.
 4, aus statt.

Heute entschliesst sich nach
 langem schweren Leiden mein
 lieber Schwiegersohn, der
Richard Wetzl,
 in Berlin, was tief betrübt
 hierdurch anzeige
 Thorn den 11. Mai 1899
Frau W. Marquart.

Für die zahlreichen Beweise
 herzlicher Theilnahme bei dem
 Hinscheiden meines geliebten
 Mannes spreche ich hierdurch
 zugleich im Namen der Hinter-
 bliebenen meinen aufrichtigsten
 Dank aus.

Frieda Petschat,
 geb. Poehlike.

Eine liegende, gut erhaltene
 Dampfmaschine, ca. 4-8 Pferde-
 kräfte, sowie eine dazu gehörige
 Tiefbrunnenpumpe soll im hiesigen
 Schlachthaus zum Verkauf ge-
 langen.
 Bedingungen werden auf Wunsch
 kostenlos eingesandt. Schriftliche
 Offerten sind an uns einzu-
 reichen.
 Thorn den 4. Mai 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Ein Theil der Dill'schen Bade-
 anstalt steht auch in diesem Jahre
 für Unbemittelte offen und zwar
 an jedem Tage von 12 Uhr
 mittags ab.
 Für unbemittelte Frauen und
 Mädchen, insbesondere Dienst-
 mädchen, sind die Bogenstraße
 Montag, Mittwoch und Freitag,
 für Schulknaben, Lehrlinge,
 Dienstjungen und Arbeitsbrüder
 dagegen Sonntag, Dienstag,
 Donnerstag und Sonnabend be-
 stimmt.
 Badelarten werden an Schul-
 kinder und an Schüler der Fort-
 bildungsschule durch die Herren
 Lehrer, sonst durch die Herren
 Bezirksvorsteher bezw. Armen-
 deputirten vertheilt.
 Für Badenwische haben die
 Badenden selber zu sorgen.
 Thorn den 12. Mai 1899.
Der Magistrat,
 Abtheilung für Armensachen.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvoll-
 streckung soll das im Grundbuche
 von Bielefeld, Kreis Bielefeld,
 Band II, Blatt 8, auf den Namen
 des Besitzers **Albert Schoenfeldt,**
 welcher mit **Agnes geb. Kalenz**
 in Gütergemeinschaft lebt, ein-
 getragene, in Bielefeld an der Grenze
 mit Nachorae belegene Grund-
 stück (Bauernhof) a. Wohnhaus
 mit Pferdestall, Hofraum und
 Gausgarten, b. Vieh- u. Schweine-
 stall, c. Scheune)

am 7. Juni 1899
 vormittags 10 Uhr
 vor dem unterzeichneten Gericht
 an Gerichtsstelle - Zimmer
 Nr. 7, versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 86,35
 Hektar. Reinertrag und einer
 Fläche von 24,88,20 Hektar zur
 Grundsteuer, mit 150 Mark
 Nutzungswert zur Gebäude-
 steuer veranlagt.
 Thorn den 4. Mai 1899.
Königliches Amtsgericht.

In einem Gartenhäuschen sind 1 bis
 2 Zimmer u. Balkon, möbl. auch
 unmöbl., ev. als Sommerwohnung zu
 verm. Auskunft ertheilt die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Gemeindefeuerliste der
 Stadtgemeinde Thorn für das Steuer-
 jahr 1899 durch den Herrn Vorsteher
 der Einkommensteuer - Veran-
 lagungs-Kommission festgestellt worden
 ist, wird dieselbe in der Zeit vom
13. bis einschl. 26. Mai cr.
 in unserer Kämmerer-Rebenkass im
 Rathhause während der üblichen
 Dienstunden zur Einsicht ausliegen.
 Obenerwähnte Liste enthält
 nur diejenigen Steuerpflichtigen,
 welche nach einem Einkommen
 von weniger als 900 Mark
 jährlich veranlagt und demzu-
 folge zur Staats-Einkommen-
 steuer nicht herangezogen wor-
 den sind.
 Gegen diese Veranlagung können
 die Steuerpflichtigen innerhalb einer
 Ausschlussfrist von 4 Wochen nach
 Ablauf der Auslegungsfrist, also bis
 einschl. 23. Juni d. Jrs., das
 Rechtsmittel der Berufung bei dem
 eingangs erwähnten Herrn Vor-
 stehenden einlegen.
 Thorn den 8. Mai 1899.
Der Magistrat,
 Steuerabtheilung.

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf die
 Bekanntmachung vom 15. April
 d. Jrs. in Nr. 90 dieser Zeitung
 wird hiermit zur öffentlichen
 Kenntniss gebracht, daß das Nach-
 schießen nicht am 13. und 23.
 Mai, sondern am 17. und 23.
 Mai stattfindet.
 Thorn den 10. Mai 1899.
Schießplatz-Verwaltung.

Konkursverfahren.
 Das Konkursverfahren über
 das Vermögen des Kaufmanns
Alexander Smolinski in Thorn,
 in Firma **A. Smolinski**, wird,
 nachdem der in dem Vergleichs-
 termin vom 18. März 1899 an-
 genommene Zwangsvergleich
 durch rechtskräftigen Beschluß
 vom 18. März 1899 bestätigt ist,
 nach Abhaltung des Schluß-
 termins hierdurch aufgehoben.
 Thorn den 6. Mai 1899.
Königliches Amtsgericht.

Ziehung
 schon 2. Juni
 der beliebtesten
Marienburger
 Pferdeloose à 1 Mk.
 1 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Mk.
 Zusammen 3260 Gew. i. W. Mk.

1 Gewinn	10000
1	6000
1	4500
1	3500
1	2400
1	2300
2	1500
1	1200
1	1000
4	4400 u. s. w.

Loose empf. u. vers. auch unter
 Nachnahme - die billigste u. sich.
 Bestellung ist Postanweisung -
 das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.,
 Berlin, Breitenstraße 5.
 Tel.-Adr.: Glücksmüller.
 Lose in Thorn zu haben bei:
 C. Dombrowski, Walter Lambeck,
 Buchhdlg., Oskar Drawert.

Zentrale
 für
Ansichtspostkarten.
 Immer das neueste.
Justus Wallis.

Fahrräder
 und Zubehörtheile
 liefert enorm billig
 und sehr gut.
 Grosser Catalog
 gratis und franco.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Fahrrad-Versandhaus
S. Krieger in Einbeck.
 E. m. Hin. sof. z. verm. Thurmstr. 16, pt.

Bilanz
 für das Jahr 1898.

U. s. w.	Passiva.
24 861,00 Mk.	1082,47 Mk.
1764,60 Mk.	24 606,48 Mk.
400,00 Mk.	12,30 Mk.
1188,46 Mk.	2000,00 Mk.
28 214,06 Mk.	512,81 Mk.
	28 214,06 Mk.

Der Bestand der Genossen stellt sich wie folgt heraus:
 Am Jahreschlusse 1897 verblieben 39
 Eingetretene 1898 15
 Ausgetretene 1898 1
 Am Jahreschlusse 1898 waren vorhanden 53
 Siemon den 6. Mai 1899.

Bank Ludowy,
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
Jg. Firyn, Zelazny, Nienlawski.
 Brombergerstr. 82.
F. Rejankowski, Brombergerstr. 82.
Tapezierer und Dekorateur,
 Anfertigung sämtlicher Tapezier- u. Dekorationsarbeiten.
Spezialität: Zimmereinrichtungen.
„Germania“
 Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
 Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
 Versicherungskapital Ende 1898 580 380 363 Mk.
 Neue Anträge in 1898 51 706 426 " "
 Sicherheitsfonds Ende 1898 220 390 964 " "
 Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluß der Ver-
 sicherung. Dividende im Jahre 1900 an die nach Plan B Ver-
 sicherten aus 1880: 60%, 1881: 57%, 1892: 54% u. s. w. der vollen
 Tarifprämie.
 Gewinnreserve der Versicherten Ende 1898 15 927 312 Mk.
 Mitversicherung des Kriegsriscos und der Invaliditätsgefahr.
 - Keine Arztkosten. Prospekt und jede weitere Auskunft
 kostenfrei durch die Vertreter der Gesellschaft
 in Thorn **Gebr. Tarroy**, in Schönsee **O. Krafft**, in Schulin **G. Struwo**,
 in Culmsee **A. Goga**, in Argentan **W. Lehnberg**.

Musverkauf!
 Einen großen Posten ganz vorzüglicher
Anzugstoffe
 in Resten von 1 bis 4 Meter habe zum
Ausverkauf
 gestellt und gebe solche, soweit der Vorrath reicht,
 bedeutend unterm Preise ab.
Artushof, B. Doliva.

Hausfrauen probirt!
Diamantmehl
 das beste Weizenmehl
 von **Georg Plange, Hamburg.**
 Alleinverkäufer
 für Thorn: **G. Görke, Windstr. 1.**
 Hausfrauen probirt!

Militär-Vantoffeln
Militär-Strümpfe
Militär-Hemden
Militär-Träger
Militär-Zwirn
 empfiehlt billigst
J. Willamowski, Thorn,
 Kriegs-Unfall von 1870/71,
 Rathhausecke, gegenüber Hotel „Drei
 Kronen“ und dem Postgebäude.

Simplex-Gamaschen.
 D. R. G.-M. 95 276.
 Beste Hosenschoner für Radfahrer.
 (Paar 1,25 bis 2,50 Mark.)
B. Doliva, Thorn-Artushof.

Lohnender Erwerb für
 jedermann, auch mit wenig Mittel, durch
 Fabrikation leicht verkäuflich, tägl.
 Gebrauchsartikels. Viele Anerkenn.
 Katalog gratis durch den Verlag
 „Der Erwerb“, Danzig.

Alte und neue
Möbel
 werden reparirt und aufpolirt
 zu billigen Preisen bei
Heinrich, Tischlermeister,
 Mauerstraße 36.
 Dasselbst kann 1 Lehrling eintreten.

Prof. Soxhlet's
 Milch-Kochapparate,
 sowie
Zubehörtheile
 empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
 Breitestrasse 4.

Die seltene Gelegenheit
 für einen kleinen Einsatz
 1/2 Million
 gewinnen zu können, wird bei der
 großen **Nachener Geldlotterie** ge-
 boten. 1/2 Lose à 10 Mk., 1/3 à 5
 Mk., 1/4 à 2,75 Mk., sind zu haben
 bei **Oskar Drawert, Thorn.**

Harzer
Kanarienvögel
 liebliche Sänger, empfiehlt
G. Grundmann,
 Breitestrasse 37.

36 000 Mark,
 auch getheilt, auf ein städt. Grund-
 stück, gute Hypothek, zu vergeb. n.
 Angebote bitte unter **W. T.** in der
 Geschäftsstelle d. Btg. abzugeben.
Ebinger
Tapeten-Versand-Geschäft.
 Billigste Bezugsquelle für
 Tapeten, Linoleum u. Stücksachen.

Kaffee
 frisch gebrannt feine Qualität
 Pfund 0,80 Mk.
Perl-Mischung
 garantiert feine Qualität
 Pfund 1,00 Mk.
Cacao leichtlöslich
 garantiert rein Pfund 1,40 Mk.
Cacao leichtlöslich
 feines Holländisches Fabrikat
 Pfund 1,60-2,00 Mk.

Hafercacao
 Pfund 1,00 Mk.
Banille-Bruch-Chokolade
 Pfund 0,80 Mk.
Feinstes
Banille-Chokoladenpulver
 Pfund 0,60 Mk.
Gewürz-Chokoladenpulver
 Pfund 0,40 Mk.
Saferstoden
 Pfund 0,20 Mk.
 bei 5 Bfd. Entnahme Bfd. 0,18 Mk.
Knorr's Hafermehl
 Pfund 0,50 Mk.
Safermehl lose
 Pfund 0,30 Mk.
Weizen- u. Reisgries
 Pfund 0,15 Mk.
Feinsten weißen Sago
 Pfund 0,25 Mk.
Quacker Datz (echt)
 Pfund 0,37 Mk.
Pfarrer Kneipp-Malz-Kaffee
 Pfund 0,37 Mk.
Malz-Kaffee lose
 Pfund 0,20 Mk.
Carl Sakriss,
 Schuhmacherstr. 26.

Spargel,
 täglich frisch gestochen,
 zu Marktpreisen.
Neustädt. Markt 22.
 Ein junge
hochtragende Kuh
 steht zum Verkauf bei
G. Gietz, Kompanie.
 Gut erhalt. bequem. Herrenschriftlich
 zu verl. Anfr. i. d. Geschäftsst. d. Btg.
 Gelegenheit zu billigstem
Möbeltransport
 für 1 Wagen ab Berlin nach Thorn
 gesucht. Anerbieten an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.
Neue Castley-Mattjesheringe
 empfiehlt
Hugo Eromin.
Junges fettes Kernfleisch
 offerirt die Roßschlachtere
Gäckerstraße 25 u. Bromberger
Vorstadt, Basenerstraße 35.

Verlangen Sie
 überall nur den allein ächten
Globus-Putz-Extract
 wie diese Abbildung
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
 Alleinigste Fabrikant
 Neueste Erfindung
 Nur acht mit
 Firma u. Globus
 in rothem Streifen
 versehen
 Bestes Putzmittel der Welt!

da viele werthlose
Nachahmungen
 angeboten werden.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
 Erfinder des Putzextract.
Renovirte Wohnung,
 3 Zimmer, Entree und Zubehör, zu
 vermieten Heiligegeiststraße 13.

Kolonialabtheilung Thorn.
 Sonnabend den 13. d. Mts.
 abends 8 Uhr:
Herrenabend
 im Kurfürstentempel des Artushofes.
 Herr **Benjamin Quassowski:**
Skizzen aus China.
Sing-Berein.
 Sonnabend den 13. Mai cr.
 präz. 8 Uhr abends:
Probe zum Wasserneck.
 Der Vorstand.

Kaiser-Panorama
 im Schützenhause.
 Täglich von 3-10 Uhr:
 Die
Kaiser-Reise nach
Palästina
 finden alle Besucher ganz entzückend
 schön.
 Eintritt 25 Pf.
 5 Billets 1 Mark.

Gasthaus Culmer-Vorstadt 53.
 Sonnabend den 13. Mai cr.:
Großes
Maikränzchen
 wozu freundschaftlich einladet
Johanna Robotka.

Karren,
 hölzerne, gebraucht à 4,50 Mark zu
 haben bei **Franz Zähler.**
 2 neue englische
Drehrollen
 stehen zum Gebrauch
 Bäckerstraße 9, Hof.

Tüchtiger Leinwandweber
 und ein
tüchtiger Schmied
 finden von sogleich dauernde Be-
 schäftigung.
Briesener Cementwarenen- und
Kunststein-Fabrik.
Schroeter & Co.
 Für mein Bierverlagsgeschäft suche
 ich zum 1. Juli, auch früher, einen
jungen Mann.
M. Kopczynski.

Tüchtiger Schneidergeselle
 kann sofort eintreten
 Junkerstraße 7, 1 Trepp.
Tüchtige Malergehilfen
 stellt von sofort ein **L. Zahn.**
Maurergehilfen
 finden lohnende Beschäftigung beim
 Neubau der Artillerie-Kaserne.
Banmeister Küster,
Knorraslaw.
 Ein zuverlässiger, nächster
Wärter
 (Halbinvalide) wird für die Sammel-
 baracke auf dem Hauptbahnhof Thorn
 gesucht.
O. Kriwos,
 Brombergerstraße 30.

Baufürsorge,
 ehelich, Sohn achtbarer Eltern, gesucht
 vom **Vauegeschäft Mohrlain.**
 Ein Aufwartemädchen
 wird verlangt Neust. Markt. 14, 2. Et.
 Bog. f. Dame o. Herrn. Unbes. 9 IV. r.

Fabrikmädchen
 stellt ein **Herrmann Thomas,**
 Honigkuchenfabrik.
 Gut möbl. 3. u. sof. z. d. Schillerstr. 4, III.
Kleine Wohnung sof. z. verm.
G. Guiring, Neustadt.

2 große, helle Zimmer,
 geeignet zu Bureauzwecken oder
 zur Sommerwohnung, sofort zu
 vermieten.
R. Engelhardt, Gärtnerrei.
 Zwei Zimmer, Küche, v. i. z. v. Zu erf. b.
J. Skalski, Neustädt. Markt 24.

Balkonwohnung, 2 Zimmer und
 2 Zimmer, Zubehör u.
 Wohnung, Obstgarten verjesungsh.
 zu verm. **Nadolski, Lindenstr. 47.**
 Großer geschlossener Bagerraum und
 Wagenremise z. verm. **Schloßstr. 4.**

Friedrichstraße 8
 1 Pferdestall nebst Bürcheinstube zu
 vermieten. Näheres beim Portier.
 Es freut mich, mein Fränzchen
 daß Du meiner noch gedenkst
 Und nächstens kommst's Brieschen,
 Wo drauf Du wartest schon längst.
 Gruß
D. M. v. W.

Preussischer Landtag.

Serenhaus.

10. Sitzung am 10. Mai. 1 Uhr.

Die Denkschrift über die Hochwasserschäden vom Sommer 1897 wird durch Kenntnisnahme, eine Reihe von Petitionen meist provinzieller oder lokaler Natur werden durch Uebertrag zur Tagesordnung erledigt. Eine Petition des Magistrats und der Stadtverordneten zu Kiel um Aufhebung des Kommunalsteuer-Privilegs der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten wird der Regierung als Material überwiesen.

Freitag: Kleine Vorlagen.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom 10. Mai 1899. 11 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Abgeordnete Freiherr von Wangenheim (Vor-sitzender des Bundes der Landwirthe) das Wort zu folgender Erklärung:

Der Abgeordnete Kopisch hat mir in der Sitzung vom 1. Mai vorgelesen, daß ich den Ausdruck Schulmeister gebraucht und damit den gesammten Lehrerstand beleidigt hätte. Ich würde auf die Sache nicht zurückkommen, wenn nicht die freisinnige Presse sie zu Angriffen gegen mich ausbeutete. So hat z. B. die „Volkszeitung“ geschrieben, der Abg. Kopisch wies die Beleidigung des Lehrerstandes nachdrücklich zurück. Um weiteren Regenbilden vorzubeugen, stelle ich fest, daß ich den Ausdruck nicht gebraucht habe und daß er sich im unkorrigierten Stenogramm auch nicht befindet.

Hierauf trat das Haus in die dritte Lesung des Lehrereinkommengesetzes, wobei es sich in erster Linie um eine Verständigung zwischen dem Hause und der Regierung handelte.

Wie bei der zweiten Lesung, so erklärte auch heute der Finanzminister Dr. v. Miquel, daß das vom Hause in die Vorlage gebrachte System einer Quotenbetheiligung des Staates an der Melken-versorgung die Vorlage für die Regierung aus staatsrechtlichen Gründen unannehmbar mache, die Regierung aber bereit sei, den vorge-schlagenen festen Zuschuß „mäßig“ zu erhöhen. Ueber diese mäßige Erhöhung gingen die Ansichten der Fraktionen weit aus-einander. Während die Vorlage einen Staats-zuschuß von 240 Mark für jede Lehrers-wittwe vorschlägt, wurde von freikonservativen Seite heute eine Erhöhung dieses Zuschusses auf 400 Mark, vom Zentrum eine solche von 420 Mk. und von den Freisinnigen eine solche von 360 Mk. beantragt.

Obwohl der Antrag des Zentrums und der Freikonservativen vom Finanzminister Herrn von Miquel für unannehmbar erklärt wurde, erhob das Haus den Zentrumsantrag zu seinem Beschluß. Man hofft, daß bei der Verhandlung im Herrenhause die Brücke zu einer Verständigung zwischen Regierung und Landtag gefunden werden wird.

Es folgte die erste Lesung des Gesehtentwurfs, betr. die Polizeiverordnung in den Vororten von Berlin. Der Entwurf bezweckt aus allgemeinen polizeilichen Gründen die Unterstellung der Polizeiverwaltung in den Vororten unter den Polizeipräsidenten von Berlin.

Während die Vorlage von den Konservativen und Freikonservativen sympathisch aufgenommen wurde, erfuhr sie von den Freisinnigen eine scharfe Bekämpfung, weil man hinter der Vorlage die Absicht einer Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung Berlins erblickt. Wortführer der Opposition war der Abg. Richter, der allenfalls eine Ausdehnung des Polizeigesetzes vom Jahre 1889 auf Nordorf und Schöneberg zugeben wollte.

Minister v. d. Rucke begründete in ausführlicher Weise die Vorlage. Es handle sich um Befestigung von Organisationsmängeln. Das Fehlen einer organischen Verbindung zwischen Berlin und den Vororten in Bezug auf die Polizeiverwaltung machte sich immer fühlbarer. Man greife so oft die Polizei an, als ob sie bei der Entdeckung von Verbrechen etwas verhehe. Er habe die Angriffe stets zurückgewiesen, weil offenbar Organisations-mängel vorliegen; sie zu beseitigen, ist Zweck der Vorlage. Um sie werden sich weitere Gesehtenwürfe über die Ausbildung und Besoldung der Polizeibeamten anreihen.

Nachdem noch Ministerialdirektor Witte den Grundgedanken der Vorlage dem Abg. Sobrecht gegenüber dahin klargestellt hatte, daß es sich darum handle, die Polizeiverwaltung der Vororte der Zuständigkeit der Potsdamer Regierung zu entziehen und dem Berliner Polizeipräsidenten zu unterstellen, wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung: Montag den 15. Mai, 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der 2. Lesung des Antrags Gamp, betr. Leutenoth, kleinere Vorlagen. Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung am 10. Mai. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowski, von Bobbelski, Nieberding und zahlreiche Kom-mis-säre.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die zweite Lesung des neuen Invaliden-versicherungsgesetzes. Zur allgemeinen Beschlußunfähigkeit leidende Haus heute beschluß-fähig, weil seitens des Bureau und seitens der Vorstände der Fraktionen die Sämnigen tele-graphisch nach Berlin gerufen worden sind.

Seiner Ankündigung gemäß beantragte der Abg. Singer zur Geschäftsordnung Abhebung des Gegenstandes von der Tagesordnung, nicht, wie der Antragsteller hinaussetzt, aus Widerstand gegen das Gesetz, sondern um die gründliche Durchberathung diesem so hochwichtigen Gesetze zu sichern. Eine ruhige und sichere Durchberathung könne vor Pfingsten doch nicht mehr erfolgen, das sei nur möglich nach dem Pfingstfeste. Werde sein Antrag abgelehnt, so werde seine Partei von allen geschäftsordnungsmäßigen

Mitteln Gebrauch machen, um eine überhäufte Durchberathung des Gesetzes zu verhindern. Präsident Graf Falken: Als Sie mich zu Ihrem Präsidenten wählten, habe ich gelobt, die Geschäfte des Reichstages nach Möglichkeit zu fördern. Diesem Gelübniß getreu, habe ich die zweite Lesung so schnell, als die Geschäfts-ordnung es zuläßt, auf die Tagesordnung gesetzt. Ich bitte Sie, den Antrag abzulehnen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Lieber (Zt.): Seine Fremde werden dem Wunsche des Präsidenten Folge geben. Die Vorlage sei gründlich vorbereitet und könne wohl noch vor Pfingsten durchberathen werden. Mit Genehmigung auf das beschlußfähige Haus blickend, meinte Herr Lieber, daß Herr Singer sich mit seiner Drohung auf Obstruktion in den nächsten Tagen ebenso verrechnen werde, wie mit seiner getrigen Ankündigung.

Abg. Molkenbühr: Vertagung bis nach Pfingsten sei nöthig, weil eine große Zahl von Fehlern im Bericht enthalten ist und bei einer überhäufeten Berathung sich sehr leicht solche Fehler in das Gesetz einschleichen könnten.

Abg. Schmidt, Elberfeld (fr. Bp.) befreitet, daß die Vorlage in der Kommission durchgeprüft sei. Es habe vielmehr eine gründliche Berathung stattgefunden, jedoch die Vorlage für die zweite Lesung genügend vorbereitet sei. Im Gegenthat zu seinem Fraktionsgenossen Schmidt erklärte der Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.), daß die Mehrheit seiner Fraktion die Bedenken der Sozialdemokraten theilte und für Abhebung des Gegenstandes von der Tagesordnung stimmen werde.

Nachdem hierauf die Abg. Wasser-mann (nl.) Dr. v. Levesow (L.) und Liebermann von Sonnenberg (Ab.) namens ihrer Fraktionen sich für die sofortige Berathung erklärt hatten, wurde der Antrag abgelehnt und das Haus trat in die Tagesordnung ein.

§ 1 bestimmt, daß der Kreis der Versicherungs-schichtigen erweitert werden soll auf Werkmeister, Techniker und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihr Hauptberuf ist, sowie auf Lehrer und Erzieher, insofern sie Lohn und Gehalt beziehen und ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt.

Namens der Kommission beantragte der Berichterstatter Hoffmann-Dillenburg unver-änderte Annahme dieses Paragraphen, während die Sozialdemokraten die Ausdehnung der Ver-sicherungspflicht auf Hausgewerbetreibende bean-tragten. Nach einer einstündigen Rede des Abg. Stadthagen, während welcher sich das Haus fast bis auf den letzten Platz leerte, kam es zu keiner namentlichen Abstimmung, in der der Antrag der Sozialdemokraten mit 180 gegen 99 Stimmen abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen wurde.

§ 2 und 3 gelangen debattelos zur Annahme. Nach § 2a fallen Personen, die in bestimmten Jahreszeiten Lohnarbeit für mehr als 12 Wochen übernehmen, (hogenannt Saisonarbeiter) der Ver-sicherungspflicht nicht unterliegen. Dem Bundes-rath soll die Befugniß zugebrochen werden, zu bestimmen, inwieweit vorübergehende Dienst-leistungen der Versicherungspflicht unterliegen. Die Kommission hat nun die erste Bestimmung gestrichen, die zweite unverändert angenommen und noch einen dritten Satz hinzugefügt, wonach Arbeitgeber, die ausländische Arbeiter beschäftigen, einen bestimmten Beitrag nach näherer Bestimmung des Versicherungsamtes an die Versicherung zu zahlen haben.

Von sozialdemokratischer Seite wurde be-antragt, diesen letzten Absatz dahin umzuändern, daß die betreffenden Arbeitgeber in diesem Falle den doppelten Beitrag zahlen sollen. Nach längerer Begründung des Antrages durch den Abg. Molkenbühr, der mit den üblichen Vorwürfen von agrarischer Begehrlichkeit kam, nahm das Wort

Abg. v. Böbell (Konf.): Nichts sei unbegründe-ter als der Vorwurf, die Agrarier wollten sich auf Kosten der Steuerzahler Vortheile verschaffen. Die Annahme ausländischer Arbeiter sei unter dem Drucke der Landflucht und der industriellen Entwicklung eine Nothwendigkeit. Die ausländischen Arbeiter können aber niemals in den Genuss der Rente treten, da sie nur vorübergehend beschäftigt werden; hier eine Beitragspflicht auf-zunehmen, würde eine Durchbrechung des Prinzips sein. Er könne nur Wiederherstellung der Regie-rungsvorlage beantragen.

Abg. Stadthagen (Soz.) wirft mit über-lauter Stimme der Rechten vor, daß sie die Ar-beiter schlecht behandle, um sie nach dem Westen zu treiben und dafür billige ausländische Arbeiter nehmen zu können. Ihm traten die Abg. von Staundh und Jadowski auf das schärfste ent-gegen. Der erstere führte aus, daß die Stellung der Arbeiter im Westen keineswegs besser sei, als die der Arbeiter im Osten. Die Leute, die der angeblich höheren Löhne wegen nach dem Westen wandern, kämen im Herbst verlumpt und ver-hungert zurück und wenn sie sich die Sache be-sähen, so kämen sie zur Ueberzeugung, daß es besser gewesen wäre, in der Heimat zu bleiben. In ähnlichem Sinne sprach sich der Abg. v. Jadowski aus.

Abg. Haase (Soz.) sucht das verloren ge-gangene Terrain seiner Partei zu retten, indem er in später Stunde, wie er sagte, aus eigener Anschauung eine Schilderung der Lage der Ar-beiter im Osten gab, die darauf hinausläuf, die ganze soziale Stellung der Arbeiter im Osten sei so schlecht, daß die Leute mit Gewalt nach dem Westen gedrängt werden.

Abg. Graf Klinckow-Rörm (Konf., mit An-ruhe von den Sozialdemokraten empfangen): Wenn Sie sich einbilden, daß ich auf die Unrichtigkeiten Ihres Genossen nicht antworten werde, dann kennen Sie mich doch schlecht. Wenn einer von Ihnen solche Dinge vorbringt, dann kann man ihm nur antworten, er hat davon keine Ahnung. (Sehr richtig! rechts.) Herr Haase aber, der selbst ein Ostpreuße ist, hätte doch besser orientiren sollen,

ebenfalls behauptet, daß er die Erfahrungen nicht gemacht hat, die er gemacht zu haben vor-zieht. Das Eine steht fest, daß die Arbeiter bei uns mindestens ebenso gut behandelt werden, wie im Westen, wenn nicht aus christlicher Nächsten-liebe, wie wir es thun, so aus Erhaltungstrieb. Wir brauchen die Arbeiter und denken nicht daran, sie durch schlechte Behandlung wegzujagen. Wenn Herr Haase die Krankenversicherung erwähnt hat, so erwidere ich ihm, unsere Arbeiter beziehen während der Krankheit Lohn und Lieferungen, also brauchen wir dort keine Krankenkassen; davon hat natürlich Herr Haase keine Ahnung. Ich möchte ihn aber daran erinnern, daß ein sozial-demokratischer Gutsbesitzer seinen Arbeiter die Zuhre zum Arzt verweigerte und dadurch dessen Tod her-beigeführt hat und daß ein anderer Gewisse des Abg. Haase sich wegen Zahlung des Krankengeldes hat verklagen lassen. (Hört! hört! rechts.) Hüthen Sie sich also, Angriffe gegen uns zu erheben. (Lärm links, Beifall rechts.) Herr Haase stellt die Dinge auf den Kopf. Wir nehmen die russi-schen Arbeiter nicht, um die heimischen nach dem Westen zu drängen, sondern nehmen sie nur da, wo wir keine heimischen haben. Wenn Herr Haase auf die großen Wahlerfolge seiner Partei in Ost-preußen hinweist, so beweise ich ihm, daß nach den von seiner Partei angewendeten Mitteln und Agitationen das sozialdemokratische Wahlergebniß geradezu kläglich ist. Sie, Herr Haase, werden bei uns auf dem Lande keinen Wahlkreis erobern. (Lärm links, großer Beifall rechts.)

Abg. Haase gab die Feststellung des Grafen Klinckow-Rörm in Bezug auf den sozialdemokrati-schen Gutsbesitzer an, meinte aber, seine Partei habe das auch getügt, und dem Grafen Klinckow-Rörm können die Dinge nur in seiner amtlichen Eigenschaft als Landrath bekannt geworden sein. Hierauf wurde die Weiterberathung auf Freitag Mittag 1 Uhr vertagt.

Schluß 6 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 9. Mai. (Verschiedenes.) Die Be-schlüsse der städtischen Körperschaften, nach welchen im Rechnungsjahre 1899 je 210 pCt. Zuschläge zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 300 pCt. Zuschläge zur Ein-kommensteuer als Kommunalabgaben erhoben werden sollen, haben die Genehmigung des Bez-irks-Ausschusses gefunden. — Nach langem schweren Leiden starb heute der in weiten Kreisen bekannte, beliebte und im besten Mannesalter stehende Ober-Regimentsarzt v. hier. — Der Biergroßhändler Ernst R. von hier hat sich heute Vormittag auf dem Boden seines Hauses erhängt. R., welcher Frau und ein Kind hinter-läßt, war in der letzten Zeit sehr nervös; man nimmt an, daß er sich in einem Anfälle von Geistesstörung das Leben genommen.

Ostode, 9. Mai. (Die Sektion Ost- und Westpreußen der Schornsteinfegermeister-Vereins-genossenschaft) tagte gestern im „Preussischen Hofe“. Mehr Städte hatten Vertreter entsandt. Obermeister Bartkowski-Königsberg führte den Vorsitz. Vorhanden sind die Mitglieder Kirchner-Danzig, Semmann-Schluppe und Radtke-Marienburg. Gewählt wurden als Vorsitzender an Stelle des verstorbenen Herrn Kirchner-Danzig Herr Hagemann-Langfuhr, als dessen Stellvertreter Hagemann-Joppot; als Vertrauensmänner die Herren Bartkowski-Königsberg, Hilber-Justerburg, Fuchs-Thorn und Hagemann-Langfuhr; zum Beisitzer am Schiedsgericht Herr Brod-Danzig, zu Stellvertretern die Herren Schummeck-Danzig und Gringel-Danzig.

Weslan, 6. Mai. (Zwei Originale.) Kürzlich verstarb zu Grünlinde der Wesiger Karl Niemann im 78. Lebensjahre und hinterließ zwei Söhne. Drei Tage darauf verstarb auch sein alter, treuer Knecht, der Viehhirt „Fried“ im 79. Lebensjahre. Beide haben 54 Jahre auf dem Grundstücke ge-wirtschaftet, und zwar hat letzterer, ohne einen Lohn zu beanspruchen, nur für Verköstigung und Bekleidung gebietet. Von der empfangenen Alters-rente hat der alte Mann 83 Thaler — das neue Geld konnte er nicht — zu seinem Begräbniß ge-sparrt. Zwei Sätze, die der verstorbene N. für sich und seinen „Fried“ schon vor 18 Jahren aus jeftem Eichenholz hatte anfertigen lassen, standen bis zum Ableben der beiden Alten in einem Zimmer des Wohnhauses bereit.

Posen, 9. Mai. (Herr Erzbischof v. Stalawski) ist heute Vormittag zur Theilnahme an dem Be-gräbniß des Kardinal-Erzbischofs Krementz nach Pöln abgereist.

Graz, 9. Mai. (Geschenk für Klantschon.) Die hiesigen vereinigten Gräber-Bräuererien über-sandten in der vorigen Woche 1000 Flaschen zum Export hergestelltes Gräber-Bier an das Marine-Kommando nach Wilhelmshafen. Dieses be-sonders gepflegte Getränk ist für die Offiziere und Mannschaften in Klantschon als Geschenk be-stimmt.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 13. Mai 1785, vor 114 Jahren, wurde zu Bismarck der historisch-politische Schriftsteller Friedrich Christoph Dahl-mann geboren, ausgezeichnet durch umfassende Bildung, befommenes Urtheil und unerschütterliche Ruhe, Hauptwortführer in der schleswig-hol-steinischen Sache. Seine Schrift „Politik auf den Grund und das Maß der gegebenen Zustände zurückgeführt“, fand ihrer Zeit höchste Beachtung; seine Geschichte von Dänemark, sowie der englischen und französischen Revolution sind vortreffliche Lehrbücher. Er starb am 5. Dezember 1860 zu Bonn.

Thorn, 12. Mai 1899.

(Titelverleihung.) Aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums ist dem Kataster-Kontrollenr Herrschudt zu Stuhm der Titel Steuer-Supervisor verliehen worden.

(Die Vormundschaften der Mütter für ihre Kinder) hören am 1. Januar 1900

auf. Eine Wittve, welche die Vormundschaft über ihre Kinder führt, erhält mit dem Inkraft-treten des bürgerlichen Gesetzbuches, 1. Januar 1900, die elterliche Gewalt über diese Kinder. Aus diesem Anlaß haben bereits verschiedene Gerichte im deutschen Reiche an die Vor-münderinnen ihres Amtsbezirks das nachstehende Schreiben gefandt: „Sie werden hierüber be-nachrichtigt, daß Ihnen als Mutter über Ihre Mündel, in Gemäßheit des Paragraphen 1684 des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuches, vom 1. Januar 1900 ab die elterliche Gewalt zusteht, die bei dem hiesigen Gericht geführte Vormundtschaft mit dem genannten Zeitpunkte daher aufgehoben wird. Die Ihnen ertheilte vormundschaftliche Bestallung ist Anfang 1900 ohne weitere Aufforderung zu den Akten zurückzugeben.“

(Brennerei-Vereinsgenossenschaft.) Die Sektion II der Brennerei-Vereinsgenossenschaft hält am Sonnabend den 27. Mai in Danzig eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und des Schriftführers, ferner die Wahl eines Beisitzers, sowie eines Stellvertreters zum Schieds-gerichte.

(Der diesjährige Luxus-Vierde-markt in Marienburg) wird am 30. und 31. Mai abgehalten. Die Pferde-Auktionenmission beginnt ihre Thätigkeit jedoch bereits am 29. Mai. Am 31. Mai, morgens 8 Uhr beginnend, erfolgt die Präntrung des Pferdezuhtmaterials. Nach-mittags findet die Vorführung der mit Preisen ausgezeichneten, sowie der als Gewinne angekauften Pferde statt.

(Allgemeiner deutscher Leh-re-rinnen-Verein.) Wie schon mitgetheilt, findet die fünfte Generalversammlung des allge-meinen deutschen Lehrerinnen-Vereins vom 21. bis 23. Mai in Danzig statt. Von den Gegen-ständen der Tagesordnung erregen besonders Interesse die Anträge des „Neuen Volksschul-lehrerinnen-Vereins zu Berlin“, welche lauten: 1) Der allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein wolle bei den Regierungen der Bundesstaaten, welche die obligatorische Fortbildungsschule noch nicht eingeführt haben, um dieselbe im allgemeinen wie insonderheit um solche für das weibliche Ge-schlecht petitioniren. 2) Der allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein wolle durch geeignete Schritte bei den Regierungen der Einzelstaaten um Sitz und Stimme der Frauen in den Schulkommissionen vorstellig werden. 3) Der allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein wolle mitwirken, dahin zu wirken, daß im deutschen Reiche auch weiblichen Ärzten die Möglichkeit gegeben werde, die medizinische Approbationsprüfung abzulegen.

(Änderung der Schreibweise des Ortsnamens.) Für das Postamt III in Luinauo kommt fortan die Schreibweise „Lianuo“ zur An-wendung.

(Allgemeiner Unterstufungs-Vere-in „Humor“.) In der am Mittwoch Abend in der Kulmbacher Bierhalle abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Vereins, in welcher die Ver-theilung der Memer für das am zweiten Pfingst-feiertage im Biegelebard in Aussicht genommene Sommerfest erfolgen sollte, wurde von einem Mitgliede der Kommission zur Vorbereitung des Festes mitgetheilt, daß der Detonom des Establishments seine Abmachungen betreffs der Vergabe des Parkes am genannten Tage wider-rufen habe, indem er für den Tag eine größere baare Entschädigung verlange; am 4. Juni wolle er den Garten aber ohne eine besondere Ver-gütung dem Verein zur Verfügung stellen. Der Vorstand beschloß schließlich, um Weiterungen zu vermeiden, an dem angabotenen 4. Juni das Sommerfest zu veranstalten.

Verantwortlich für den Inhalt: Gehr. Wartmann in Thorn

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notierungen, Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, für inländische es Getreide ist in Markt per Tonne geachtet worden. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and various types of flour (Stroh, Kleinfettin, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer).

Ämtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse von Mittwoch den 10. Mai 1899. für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756 Gr. 162 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobförnig 697-708 Gr. 143 Mk., transito grobförnig 702-720 Gr. 108 Mk. Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiß 98 1/2-110 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129 Mk. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,25-4,35 Mk., Roggen 4,50 Mk.

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. Mai 1899 (vorm.).

Für die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. 5.)

350 404 9 1069 173 99 319 91 500 611 94 762 922
2024 139 264 356 408 517 49 606 60 69 741 72 3443
541 81 686 (3000) 940 4095 98 187 301 58 88 867
5153 (500) 343 455 541 60 820 78 960 (3000) 68 6233
588 49 519 619 63 936 (300) 7100 84 340 57 648
806 60 918 37 8098 169 95 (300) 354 410 20 38 648
68 85 736 46 843 963 9443 717 49 857
10066 (300) 86 (300) 309 417 51 506 67 77 810 906
11087 136 (300) 51 332 42 (500) 401 673 845 965 84
(1000) 12005 23 52 130 91 328 42 96 430 90 577 80
98 745 861 906 13029 112 23 237 308 448 (500) 557
77 610 77 724 14007 301 486 582 647 831 15033
(300) 114 87 88 592 868 10056 251 578 629 61 738
957 17203 24 59 (1000) 437 85 602 (500) 17 737 61
952 88 18017 201 390 488 571 (3000) 85 637 723
72 (300) 938 (1000) 19087 221 28 136 405 8 794 853
20126 291 394 435 570 100 12 642 97 21095 203
79 (500) 320 57 880 71 781 (3000) 883 983 22087 228
318 35 462 515 882 955 83 23095 119 35 51 212 421
37 97 650 861 (300) 24075 256 73 96 411 93 685
716 67 908 25052 432 34 (500) 616 841 87 986 26037
118 96 259 (1000) 448 53 89 578 612 881 94 27395
472 (500) 921 31 75 94 25003 424 728 658 29019
168 705 29 902 (3000) 55
30101 (500) 15 256 (3000) 72 94 337 (3000) 487
506 789 822 (1000) 58 13043 56 130 233 320 678 820
32020 59 114 383 610 37 830 93 33130 73 200 76
384 671 (10000) 34097 174 408 (500) 50 552 (500)
719 (300) 35072 137 319 469 674 76 749 816 935 61
36270 309 430 522 728 815 30 81 917 60 37156 85
201 342 620 756 825 942 38042 91 106 (300) 67 90
(3000) 221 69 321 73 482 570 39076 111 84 (3000)
280 73 340 447 651 63 68 795 823 947 67
40003 162 260 393 432 65 80 83 528 649 816 906 49
63 41089 228 44 64 667 (500) 74 721 97 42106 400
539 465 877 938 43008 120 258 50 508 818 44157
329 87 403 97 600 32 632 71 85 83 948 45040 186
292 345 61 575 627 30 78 763 828 70 90 924 46200
(500) 55 66 (300) 335 38 516 722 63 902 47002
334 77 608 15 16 858 48139 41 332 65 549 90 716 837
973 49007 304 5 17 51 60 406 501 (1000) 2 14 (500)
788
50001 160 289 352 473 77 518 610 85 51022 85 122
34 37 251 450 78 561 608 81 763 67 52324 83 507
28 (500) 68 799 963 75 53036 (3000) 50 182 204 456
591 720 59 835 49 994 54036 81 411 23 104 46 94
804 55133 460 78 564 88 905 40 56002 71 144 (300)
59 800 98 57004 266 316 558 85 (3000) 706 20 877
903 65241 62 472 (3000) 514 42 686 730 865 960
(300) 62 (500) 5967 (3000) 106 14 463 89 542 (500)
799 (3000) 819 927 32
60015 30 79 154 392 495 680 82 61019 42 153
512 576 62026 54 101 475 527 62 651 820 73 (300)
54 43 227 39 361 778 816 938 55 81 82 (500) 73079
84 288 91 374 406 525 78 86 671 708 19 814 74045
(500) 300 300 400 98 (300) 525 39 (500) 747 946 75008
36 109 45 240 376 502 615 718 52 803 74003 38
111 224 341 407 693 731 53 970 77064 110 52 73
305 70 655 75 80 (300) 775 808 45 (500) 624 78020
45 84 107 287 341 412 81 660 (300) 888 92 79072
134 38 245 40 496 523 54 644 808 352 912 54
80051 137 87 311 548 885 85054 65 136 43 72 313
811 932 82015 53 103 47 (3000) 88 225 333 675 79
711 83117 56 409 78 86 320 38 44 84047 297 300 19
95 480 500 76 (1000) 90 643 785 85013 452 342 69 85
488 508 (1000) 623 28 903 907 47 86068 227 381 87
428 575 734 936 87034 395 403 47 527 938 88017
177 258 (300) 319 410 24 28 598 700 806 87 89249
386 730 77 811 916 37 62
90147 (1000) 250 63 422 767 867 91252 914 466
536 70 615 874 970 82176 383 448 605 54 708 (1000)
14 54 63 811 907 93005 (1000) 54 180 488 569 601
707 (3000) 897 (500) 94051 282 346 464 95000 (300)
8 130 311 50 578 749 848 997 96112 200 619 777
97008 17 327 450 (10000) 71 638 41 706 15 89000
358 459 514 15 634 870 99128 80 522 637 722 873
100030 (1000) 96 151 231 329 483 (300) 618 894
101133 289 365 (300) 71 99 492 633 890 906 67 63
102335 87 482 95 530 72 689 823 975 79 84 103216
64 337 60 94 439 93 528 35 633 68 764 898 903
104044 216 509 29 639 59 752 60 1050417 90 140 58
226 27 30 410 (500) 70 614 25 50 617 708 804 (1000)
25 72 106182 529 77 835 47 748 858 107212 75 943
682 729 (3000) 962 108000 141 908 59 361 806 51
64 100390 468 87 525 74 99 (500) 630 850 96

110064 147 (300) 59 77 87 247 319 459 507 61

111330 33 42 88 612 96 797 836 112144 431 86 587
607 48 81 734 (300) 43 914 57 113044 206 82 550 66
675 755 78 880 114257 (500) 638 83 98 (3000) 709
58 74 115028 534 85 650 54 827 989 (1000) 116146
214 75 302 91 488 538 93 752 97 809 937 117109
807 29 63 81 532 46 832 933 81 98 118007 176 311
(1000) 430 691 (3000) 737 (3000) 69 72 909 33
119018 58 158 291 312 93 012 42 708 829
120079 107 (300) 13 411 44 90 903 34 39 78 (500)
121098 194 390 474 (5000) 561 61 823 71 960
122140 231 333 75 484 537 708 868 937 02 96 123045
133 51 331 61 429 98 706 (500) 851 (300) 124096
389 482 545 646 731 818 904 83 125057 473 525
(300) 606 78 789 938 85 126024 176 309 521 630 38
75 720 34 801 127009 72 197 272 80 348 836 61
128197 241 331 41 95 (500) 509 74 606 19 872 (3000)
77 96 977 129550 239 (500) 49 52 (300) 443 556
956 (300)
130218 547 (1000) 676 131173 (500) 238 507 730
848 74 (500) 79 947 132000 84 620 88 (300) 790
133200 348 774 839 932 84 96 (3000) 134012 102
(3000) 309 28 (300) 70 80 402 89 96 (300) 569 873
(300) 135028 245 308 54 424 556 62 775 95 802 35
(3000) 136337 613 942 137558 680 883 (500) 951
138094 164 373 74 106 524 622 67 85 762 (3000)
885 915 139331 447 58 335 464 578 81 86 939
140001 38 107 52 209 (300) 13 310 97 (300) 638 779
141055 67 74 358 411 83 968 142046 (3000) 302 23
27 50 491 595 604 877 904 45 79 (1000) 143023 108
57 303 698 93 745 89 144132 82 492 513 15 (300) 612
33 730 35 (300) 882 974 145058 254 432 529 35 601
25 579 901 146017 113 (300) 84 95 213 43 84 478 707
(10000) 24 889 908 147023 106 304 659 700 628
802 975 148033 130 344 447 54 68 536 644 (300) 726
864 969 149216 365 510 89 693 (500) 718 813 995 (300)
150003 141 400 45 49 63 501 802 54 900 82 151041
106 41 373 430 807 20 982 90 (1000) 152193 257 385
551 97 650 (300) 58 67 (1000) 800 980 153057 245
(3000) 448 600 81 950 63 154189 251 460 847 85
(500) 155176 223 50 67 398 416 156243 52 759 804
(500) 900 157048 211 (300) 307 381 471 505 730 (1000)
95 605 978 85 96 158486 176 351 407 (3000) 729
848 158073 165 559 76 633 769 806 81 (300) 926 74
160360 95 59 435 548 600 54 60 738 161154 86 90
318 (75000) 85 600 17 (300) 834 58 60 90 935 162037
319 39 44 408 38 621 711 57 807 163027 317 517
641 78 735 806 12 65 (1000) 96 164075 (500) 145 (500)
58 86212 393 453 583 718 19 21 822 67 89 165063 67
275 419 52 65 65 683 728 888 921 166031 145 57
311 463 688 789 961 167193 804 31 51 65 93 762 963
168106 55 17 202 22 51 322 79 86 455 63 506 622 45
845 169121 89 375 512 670 982
170041 432 577 663 (3000) 830 900 85 171077
105 7 40 207 (1000) 349 490 618 720 42 (300) 172003
(3000) 8 238 55 304 68 637 88 916 (5000) 173004
143 89 214 506 45 621 803 174191 608 705 873 83
90 953 77 175190 322 490 586 (500) 732 61 (1000)
808 9 (300) 10 68 90 926 95 176034 69 371 408 87
89 513 944 67 177076 190 532 708 846 944 77
178006 183 201 395 (300) 500 795 848 914 42
179110 230 97 300 (300) 83 495 745 868 (1000) 81 959
180017 91 118 27 37 875 475 733 181051 339
875 (3000) 925 182002 91 94 216 514 (1000) 70
87 693 (1000) 897 116 39 79 (300) 183150 (500) 238
328 528 684 96 713 61 184007 224 54 78 96 341 74
406 603 762 185330 51 486 716 802 1860031 101
1000 700 300 785 187073 206 322 407 530 39 (3000)
700 8 25 83 188005 (300) 422 623 39 716 (300) 876
919 98 189047 71 114 318 (3000) 494 657 69 732 968 69
190070 110 285 647 711 35 849 191053 73 151 221
(300) 39 383 415 36 (3000) 55 891 940 192019 20
262 99 303 26 444 621 708 63 990 192365 307 506 658
918 194154 58 (300) 246 (500) 405 6 (300) 84 528 52
195371 430 613 783 816 (500) 80 (500) 85 196064 109
273 302 629 840 967 197129 90 279 (500) 508 637 774
925 74 (500) 198053 304 536 783 82 835 40 985 199147
327 (5000) 402 22 64 527 67 83 838
200906 46 67 902 72 201013 56 151 (300) 485 690
932 33 202035 97 103 11 89 334 433 37 540 89 631
52 731 856 916 203192 281 81167 204340 129 57
683 700 (500) 91 847 205148 49 57 406 23 43 529 31
(300) 55 333 82 759 916 94 206031 499 (1000) 529 934
(300) 207191 243 352 401 25 505 34631 934 63 208121
330 626 975 209170 231033 21 60 417 589 853
210010 70 112 509 27 708 17 43 89 96 211028 240
304 418 545 646 856 953 212114 290 368 434 666
762 213143 332 426 98 (500) 554 617 53 737 72 90
878 214059 65 112 337 419 736 929 215200 74 302
45 430 93 605 804 216010 50 248 93 346 419 737
217178 330 619 898 911 94 218454 85 505 16 658 735
(1000) 828 915 24 210035 529 53 (5000) 721 858 65
220332 443 528 655 712 (3000) 80 95 335 80 90
940 221038 211 28 374 439 632 (1000) 787 (300)
222139 94 308 43 450 55 (500) 223054 65 416 506
(3000) 665 774 84 (500) 830 937 45 83 224088 264
(300) 2 95 795 923 38 225061 119 54 440 83 (1000)
Berichtigung. In der Liste vom 9. Mai Vormittags
Nr. 104745 statt 104747 geogen.

200. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. Mai 1899 (Nachm.).

Für die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. 5.)

47 156 250 441 694 762 883 1164 320 424 (500) 50
622 78 751 89 805 961 2019 177 91 383 755 84 809
934 79 3083 338 64 481 649 53 (300) 759 913 4002 61
291 347 446 655 61 (300) 949 5025 86 89 214 231 683
93 700 66 939 0263 94 392 521 94 614 759 62 820
7077 (300) 104 76 (500) 201 27 440 (1000) 590 632 98
787 838 41 53 89 95 010 11 8003 (1000) 7 115 19 238
94 379 473 862 89 983 9012 54 279 331 92 484 94 815
37 41
10035 55 57 171 (300) 291 323 94 526 710 91 (500)
975 11194 318 48 461 621 708 40 45 (500) 67 69 70
988 12144 255 335 587 737 61 876 13191 331 90 411
612 14041 85 183 237 314 804 22 15080 260 (500)
69 363 445 541 872 943 16066 252 354 60 81 400 9
555 71 80 709 74 94 847 174009 70 514 95 715 21
(500) 48 331 18482 533 39 729 800 (500) 93 901
19117 65 75 229 42 332 407 26 66 705 883
20066 (1000) 159 473 503 690 933 53 21063 69 164
269 438 539 55 83 (3000) 912 22195 201 76 (300)
325 98 556 757 (3000) 98 963 23019 224 362 501
664 738 066 922 247 87 1101 332 69 500 17 625 62
931 97 25232 491 519 31 672 753 65 69 955 24018
43 127 34 361 462 83 563 645 62 27039 247 360 62
80 411 61 514 808 50 960 (3000) 72 93 28117 81
303 22 338 414 528 618 832 93 985 29075 91 132 (300)
54 291 339 91 742 886 923
30080 (1000) 102 64 215 41 452 566 685 723 33 43
58 827 62 93 31086 211 331 561 670 86 909 (300)
32053 176 57 415 618 19 736 69 847 51 (3000) 79
953 33074 (3000) 361 91 535 61 612 (3000) 788
809 917 (300) 53 34036 (300) 313 77 435 551 673 702
48 78 (1000) 924 35300 81 220 (3000) 324 77 404
65 530 617 49 783 882 38323 539 600 (300) 66 (300)
788 824 58 37523 78 38034 53 366 563 665 804
39042 (1000) 72 91 453 85 86 613 740
40278 416 (3000) 88 539 853 41049 150 57 65 82
225 47 (300) 428 60 531 668 9 729 852 951 42047
269 326 (500) 752 893 932 49 43348 625 70 (1000) 89
763 86 820 68 902 37 (0 75 44034 317 359 425 797
557 913 22 45106 351 (300) 417 40 (500) 524 (300)
612 798 (3000) 945 46074 98 100 62 432 53 629
726 50 (3000) 9 0 44 57 47665 401 19 38 61 713
48074 125 304 11 32 526 52 73 91 627 742 903 49000
190 402 80 524 617 729 63 833 81
50043 (3 0) 62 213 38 340 93 738 (3000) 47 67
822 955 51119 21 53 76 231 315 63 443 788 805 98
985 97 52377 476 500 63 634 53133 359 (300) 613
736 859 908 59 54118 36 487 19 500 (3000) 55231
35 353 556 94 98 677 713 824 982 92 56240 47 84
319 38 57 469 526 651 735 801 9 61 57009 79 214 95
335 (300) 592 656 734 67 616 58234 63 882 73 477
517 33 882 59037 173 517 56 677
60024 (500) 276 373 553 602 745 94 851 943 53
61054 126 646 62030 72 (300) 179 312 25 507 51 945
57 58 (3000) 61 90 63339 48 85 101 40 620 799 811
78 86 64170 285 (300) 429 563 782 65059 275 78 84
493 952 66014 (300) 59 508 637 741 49 (10000) 874
87 (300) 67351 431 49 58 635 733 75 953 (1000)
68127 351 58 635 882 (500) 91 926 69021 61 264 454
68 (3000) 570 87 618 30 825 48 939
70138 75 550 643 (3000) 90 71002 286 333 62
(3000) 474 602 865 83 910 64 72085 268 (300) 372
496 684 708 70 73036 255 306 627 869 971 89 74048
97 226 58 333 65 578 637 75 812 (300) 47 (500) 928
75058 112 57 256 (300) 515 777 76062 396 538 637
773 92 849 69 77088 138 309 430 (1000) 529 746
78228 (1000) 335 92 440 513 56 640 (1000) 67 76 800
10 939 79202 55 90 300 46 47 794 (300)
80307 17 468 515 626 805 71 936 81050 151 53
439 81 694 803 913 61 82482 504 692 757 810 922 32
83213 97 356 537 721 65 (1000) 834 951 95 84120 31
241 43 483 540 906 85032 112 56 (10000) 217 33
341 57 (